

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

№ 172.

Montag den 21. Juni.

1869.

Bekanntmachung, die Regulirung der Schornsteinfeger-Arbeiten hier betr.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern mittelst Verordnung vom ^{4. Mai}/_{2. Juni} lauf. Jahres uns angewiesen hat, die Aufhebung der hier bestehenden Schornsteinfegerdistricte bis nach Ausgleichung der mit den hiesigen Schornsteinfegermeisterwitwen entstandenen Differenzen zu beanstanden, so wird hiermit die unter dem 19. März laufenden Jahres von uns wegen Regulirung der Schornsteinfeger-Arbeiten erlassene Bekanntmachung wieder außer Kraft gesetzt und verfügt, daß bis auf Weiteres die bisherige Einsetzung bezüglich der Schornsteinfegerdistricte in Gültigkeit verbleibt.

Leipzig, den 15. Juni 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Jerusalem.

Bekanntmachung.

An die Stelle der abgetragenen Commungebäude am Neutirchhof soll eine massive Freitreppe, sowie eine Fahrstraße hergestellt und diese Arbeiten in Accord vergeben werden.

Diejenigen, welche die hierzu nöthigen Arbeiten und Lieferungen zu übernehmen gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, die Zeichnungen und Bedingungen im Rathsbauamte einzusehen und ihre Preisforderungen bis Montag den 28. Juni d. J. Abends 6 Uhr, mit der Aufschrift „Ausfahrt am Neutirchhofe“ versehen, daselbst versiegelt abzugeben.

Leipzig, den 20. Juni 1869.

Des Rathes Bau-Deputation.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschnutzung auf der Berliner und Mockauer Straße vom Wagbeurger Bahnübergange bis zur Groppe der Pötscher Mark soll Montag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr in der Marstall-Expedition an Johannis-Hospitale hier an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Auswahl unter den Bietern wird vorbehalten und es hat jeder Bieter vor Beginn der Versteigerung eine Caution von 5 Thalern zu erlegen, welche verfällt, wenn nicht sofort nach ertheiltem Zuschlag die Pachtsomme unter Anrechnung der Caution baar bezahlt wird. Die unberücksichtigt gebliebenen Bieter erhalten die erlegte Caution zurück, sobald sie ihrer Gebote entlassen werden.

Leipzig, den 19. Juni 1869.

Des Rathes der Stadt Leipzig Straßenbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der verlorenen oder abhanden gekommenen Pfandscheine Nr. 38406, 38799, 42825, 78011, 94673, 97370 und 97567, sämmtlich Z, ferner La. A. Nr. 1367, 2379, 4584, 5435, 9533, 10958, 12938, 19615, 20176, 20902, 21148, 23289, 28797, 30163, 31403, 31448, 33963, 35423, 37562, 42162, 42163, 50696, 51111, 52475, 54524, 55045, 55295 und 58121 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhausordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden. Leipzig, 19. Juni 1869.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Oeffentliche

Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 5. Mai 1869.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Vorsitzer Adv. Anschütz eröffnete die Sitzung mit dem Vortrage aus der Registrande.

Ein Rathschreiben über Anstellung des Herrn August Erbes als Turnlehrer für die 3. Bürgerschule mit dem Gehalte von 400 Thalern wurde mitgetheilt.

Die Rathszuschrift über eine Schenkung von 20,000 Thlr. zu Arbeiterwohnungen veranlaßte Herrn Dir. Näser zu der Bemerkung, daß es erfreulich sei, daß der Rath jetzt ein Bauprogramm vorlegen wolle, obwohl er bei dem Realschulneubau dies mit Beziehung auf die Allg. St.-Ord. abgelehnt habe. Das Schreiben wurde an den Stiftungsausschuß verwiesen. Folgender Antrag des Herrn Vicevorsitzers Advocat Dr. Georgi:

„Durch Gesetz vom 15. October 1861 ist die Errichtung von Gewerbegerichten im Königreiche Sachsen geregelt, und können solche auf Anordnung des Ministeriums des Innern nach §. 1 des Gesetzes für einen gewissen Bezirk errichtet werden, wenn von der Handels- und Gewerbekammer, oder von Gewerbetreibenden, oder von der Gemeinde darauf angetragen wird. Die Handels- und Gewerbekammer zu Leipzig hat nun bereits im Jahre 1863 einen Antrag auf Errichtung eines Gewerbegerichtes für Leipzig und die in wirtschaftlicher Gemeinschaft mit demselben stehenden umliegenden Dörfer gestellt, und das Königl. Ministerium des Innern hat in Beachtung dieses Antrags die Errichtung eines Gewerbegerichtes für Leipzig und Umgegend genehmigt. Die Wahlen zu dem Gewerbegerichte waren von dem Stadtrathe zu

Leipzig zu leiten, und ist meines Erinnerns der Stadtrath f. Z. auf Antrag des jetzigen Rathsmitgliedes, Herrn Hädel, von der Handels- und Gewerbekammer ersucht worden, die Wahlen recht bald vornehmen zu lassen. Wenn nun trotzdem von dem Stadtrathe in dieser Richtung bis jetzt nichts erfolgt ist, so scheint es mir wünschenswerth, daß die Angelegenheit wieder in Erinnerung gebracht werde, und beantrage ich daher:

das geehrte Collegium wolle den Stadtrath um Mittheilung der Gründe ersuchen, aus denen derselbe die Wahlen zu dem für Leipzig angeordneten Gewerbegerichte nicht vornehmen lasse.“

gelangte zur sofortigen Berathung.

Herr Adv. Schmidt theilte mit, daß auch die Gewerbekammer sich mit dieser Frage beschäftige und daß der Rath vielfach von der Regierung aufgefordert sei, das Gewerbegericht ins Leben zu rufen. Zu bedauern sei, daß die Anträge der Handels- und Gewerbekammern über die Reform der Gewerbegerichte bei der Gesetzgebung keine Berücksichtigung gefunden hätten.

Herr Director Näser führte an, daß die Competenz der Gewerbegerichte eine sehr beschränkte sei. Er wolle zwar dem Antrage beitreten, aber nur in der Hoffnung, daß die Competenz erweitert werde.

Herr Vicevorsitzer Dr. Georgi schilderte den historischen Verlauf dieser Angelegenheit und theilte mit, daß nur in Meissen ein Gewerbegericht eingeführt sei, welches gute Erfolge erziele. Mit dem Interesse an einem derartigen Institut lasse sich auch später eine Kompetenzerweiterung erlangen.

Dem trat auch Herr Wehner bei, hervorhebend, daß die Fabrikordnungen schärfer ausgeprägt werden und hierdurch größere Vorteile für Arbeitgeber und Arbeitnehmer entstehen könnten. Einstimmig fand der Georgi'sche Antrag Annahme.

Zur Tagesordnung berichtete Herr Director Näser Namens des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über folgenden mit Herrn Dr. Friederici wegen streitigen Areals an Reichels Garten abgeschlossenen Vergleich:

1) Dem Beklagten (Herrn Dr. Friederici) wird das streitige 1615,25 □ Ellen enthaltende Areal am nördlichen Flügel des sogenannten Vordergebäudes eigenthümlich, jedoch unter folgenden Bedingungen überlassen:

a. Die zunächst an den Nordflügel des Reichel'schen Vordergebäudes angrenzende, 741 □ Ellen enthaltende Fläche geht in das unbeschränkte Eigenthum des Beklagten über.

b. Was den übrigen 874,25 □ Ellen enthaltenden Theil des streitigen Areals anlangt, so übernimmt Beklagter auf die Zeit bis Ende des Jahres 1878 die Verpflichtung, denselben für den Fall, daß vom Rathe die Anlegung einer Straße (in der Richtung nach der Centralstraße) beschloßen werden sollte, unentgeltlich an die Stadt abzutreten. Eine Verpflichtung, letzteren Falles zu den Kosten der Herstellung der Straße und Erbauung einer die Fortsetzung dieser Straße bildenden Brücke über die Pleiße beizutragen, übernimmt Beklagter nicht. Sollte bis Ende des Jahres 1878 die Herstellung der fraglichen Straße nicht in Angriff genommen sein, so geht das oberwähnte, 874,25 □ Ellen enthaltende Areal in das unbeschränkte Eigenthum des Beklagten über.

2) Der an der Elsterstraße neben dem Odeon gelegene, 3137,5 □ Ellen enthaltende Platz geht hypothekensfrei in das Eigenthum der Stadt über. In Bezug auf diesen Platz übernimmt die Stadt die Verpflichtung,

a. denselben als Straße herzustellen, sobald im Lehmann'schen Garten eine als Fortsetzung der Promenadenstraße zu betrachtende Straße hergestellt worden,

b. auf so lange aber, als letztgedachte Straßenanlage nicht zur Ausführung gekommen, durch erwähnten Platz hindurch einen wenigstens 6 Ellen breiten Fußweg anzulegen und zu unterhalten, durch welchen eine allgemein zugängliche Verbindung zwischen der Elsterstraße und Lehmann's Garten hergestellt wird.

3) Die Kosten des Prozeßes, soweit über dieselben nicht bereits rechtskräftig erkannt worden, werden compensirt und die Contract- und Eintragungskosten, welche in Folge dessen bei Gericht erwachsen, werden von beiden Theilen zur Hälfte getragen.

Bei seiner Vernehmung über diese Beschlüsse war der Ausschuss zu dem Vorschlage bestimmt worden, daß Collegium wolle jenen Beschlüssen nicht beitreten, sondern beim Rathe beantragen, den Proceß zu Ende zu führen; ehe das Collegium jedoch über diesen Vorschlag sich schlüssig zu machen hatte, war ein Schreiben, von 176 Einwohnern Leipzigs unterzeichnet, eingegangen, welches das Gesuch enthielt, die Stadtverordneten möchten dem zwischen Rathe und Herrn Dr. Reichel (bez. Herrn Dr. Friederici) getroffenen Abkommen ihre Zustimmung ertheilen.

Die Vorlage gelangte nun nochmals nebst jener Eingabe an den Ausschuss zurück, welcher einstimmig beschloß, dem Collegium zu empfehlen, nunmehr zu den Rathesbeschlüssen Zustimmung zu ertheilen, jedoch in Betreff der unter 1b getroffenen Bestimmung über die Herstellung der Straße bis Ende des Jahres 1878 beim Rathe zu beantragen, daß für die Herstellung der Straße ein längerer Zeitraum festgesetzt werde.

Einstimmig fand der Ausschussvorschlag Annahme.

Weiter berichtete Herr Director Näser über folgendes Rathes-Schreiben:

„Die Herren Stadtverordneten haben erklärt, daß sie bei ihrem Antrage, dem Johannis-Hospitale für das zum Nicolaischulneubau bestimmte Areal an der verlängerten Königsstraße nur einen Kaufpreis von 1 Thlr. pro □ Elle zu gewähren, stehen bleiben. Obwohl wir den hierfür angeführten Gründen nicht allenthalben beipflichten können, wünschen wir doch, die Verhandlung hierüber nicht weiter zu führen, und glauben ein Auskunfts-mittel darin gefunden zu haben, daß dem Johannis-Hospitale kein Kaufpreis gezahlt, sondern tauschweise ein städtisches Areal Fläche gegen Fläche überwiesen wird, wobei es möglich wird, die beiderseitigen Interessen durch die Wahl eines Tauschobjectes auszugleichen, welches, jetzt minder werthvoll, voraussichtlich später einen solchen Werth erlangen dürfte, daß das Johannis-Hospital dadurch für sein jetzt abzutretendes Areal genügend entschädigt wird.

Ein passendes Areal bietet sich an der Modauer Straße neben dem Berliner Bahnhofe. — Doch glaubten wir, um eine nachtheilige Zerstückelung zu vermeiden, nicht nur die zum Nicolaischulbau bestimmten circa 8000 □ Ellen, sondern das ganze Areal von circa 11,121 □ Ellen vom Johannis-Hospitale eintauschen zu sollen. Daher haben wir beschloßen, demselben für das nurgedachte Areal die gleich große Fläche tauschweise zu übereignen, und ersuchen Sie um Ihre Zustimmung hierzu. Mit Ertheilung dieser Zustimmung würde die Arealfrage erledigt sein, wir bedauern jedoch, daß wir in Betreff der beantragten Vorlegung des Bau-

programms zur Zustimmung eine ähnliche Ausgleichung nicht anbieten können, vielmehr bei unserem früheren Beschlusse aus der in der Zuschrift vom 11. Februar d. J. angeführten Gründe stehen bleiben müssen.“

Der Ausschuss hatte in Erwägung, daß durch Abtrennung des an der Berliner Straße liegenden werthvollsten Stückes des betr. Areals das dahinter befindliche 37650 □ Ellen enthaltende in seiner Verwendung beschränkt und dadurch sehr entwerthet würde, einstimmig vorgeschlagen, dem Tausche nicht zuzustimmen, sondern bei dem früheren Beschlusse, dem Johannis-Hospitale 1 Thaler für □ Elle zu zahlen, zu beharren.

Herr Wehner sprach sich gegen den Ausschussantrag aus, der der Rathesbeschlusse ein Auskunfts-mittel biete, über die finanziellen Fragen in dieser Angelegenheit hinwegzukommen. Der ganze Vortheil liege auf Seiten der Stadt und empfehle er Zustimmung dem Rathesbeschlusse.

Ebenso befürwortete Herr Geheimer Rath v. Wächter denselben, da der Ausschuss keine genügenden Gründe angegeben hätte, die gegen das Rathesproject sprächen.

Dem entgegen verteidigte der Herr Berichterstatter den Ausschussgutachten, namentlich, weil die Verlegung der Realschule noch nicht feststehende Thatsache sei.

Aus diesem Grunde war Herr Geheimer Rath von Wächter der Ansicht, daß eine Trennung beider Schulbaufragen nicht möglich sei, da, falls man der Verlegung der Realschule zustimme, das Hauptmotiv des Ausschusses wegfalle.

Vorsitzer Adv. Anshütz erläuterte das Sachverhältniß, woran Herr Vicevorsitzer Dr. Georgi beantragte, zunächst darüber schlüssig zu werden, ob die Realschule verlegt werden soll.

Dies wurde beschloßen und in die Berathung über folgenden Rathes-Schreiben getreten:

„Nachdem Sie sich gegen die Verwendung des Platzes an der Ecke der Hospital- und Thalstraße zum Neubau der Realschule erklärt hatten, faßten wir im Einverständnis mit Ihnen für diesen Bau den Flossplatz in das Auge, der, im unmittelbaren Eigenthum der Stadtgemeinde befindlich, mit den verhältnißmäßig geringen Opfern zur unbeschränkten Verfügung stand. Diese Wahl wurde uns nicht leicht. Wir fühlten nur zu gut, daß wir damit hinter so manche Städte von geringerer Bedeutung zurücktraten, welche ihren Schulen und besonders ihren höheren Lehranstalten mit einem gewissen und wohl berechtigten Vorliebe die schönsten Plätze ihrer Mitte anzuweisen pflegen. Wir verhehlten uns auch nicht, daß die Lage der neuen Schule an der äußersten Grenze des bebauten und bewohnten Stadtraums so manche schwer empfundene Nachteile für die Anstalt selbst zur unvermeidlichen Folge haben werde.

„Schon damals lenkte sich unser Augenmerk wiederholt auf die Ecke der Dresdner und Salomonstraße bildenden, dem Johannis-Hospitale gehörigen Platz, der, wenn auch nicht im eigentlichen Mittelpunkte der Stadt, doch demselben ziemlich nahe gelegen und von allen Seiten mit reich bevölkerten Stadttheilen umgeben ist. Nur die Rücksicht auf die drängende Nothwendigkeit, mit den Vorarbeiten zum Realschulbau rasch vorzugehen und der damalige Mangel jeder bestimmten Aussicht, diesen Platz der Bebauung zugänglich zu machen, so lange das auf demselben stehende alte Armenhaus nicht zu entbehren war, veranlaßte uns, von dieser Verwendung abzustehen. Inzwischen findet sich der Realschulbau wegen der über seine Ausführung obwaltenden Meinungsverschiedenheiten — von denen wir hier füglich absehen — noch in einem Stadium, das die Wahl eines besser gelegenen Platzes nicht ausschließt.

„Es war uns daher von hohem Werthe, durch Ihre Zustimmung zur Erbauung der Seitenflügel an der III. Bürgerstraße den Abbruch des alten Armenhauses in nächste Aussicht gestellt und damit das Hinderniß beseitigt zu sehen, welches der erwünschten Verwendung des betr. Platzes bis jetzt entgegenstand.

„Wir kommen nunmehr auf letzteren um so lieber zurück, da wir dabei zugleich der Hoffnung Raum geben dürfen, daß bei dieser Situation, welche für die Fronte des neuen Gebäudes fast eine Nothwendigkeit die Ostseite bedingt, die principielle Verschiedenheit der Ansichten über die Stellung der neuen Realschule am Flossplatz von selbst zum Ausgleich gelangen werde.

„Der Platz an der Salomonstraße hat einen Umfang von ungefähr 14,765 □ Ellen, ist unbestritten sehr werthvoll und würde dem Johannis-Hospitale angemessen zu entschädigen sein, und zwar nicht durch Geld, sondern durch tauschweise Uebereignung städtischen Areals.

„Auf diesem Wege läßt sich am besten eine billige und pflichtmäßige Fürsorge für die Stiftung und deren Zwecke mit den von Ihnen fürzlich und, wie wir gern zugeben, nicht ohne historische Berechtigung hervorgehobenen Rücksichten in Einklang bringen, welche die Stiftung ihrerseits der Stadtgemeinde schuldet, der ihr Gedeihen verdankt.

„Als passendes Tauschobject betrachten wir das 37,650 □ Ellen enthaltende, also fast 2 $\frac{2}{3}$ mal größere Areal am Berliner Bahnhofe, welches unmittelbar an das als Aequivalent für den Nicolaischulplatz bestimmte Areal grenzt. Letzteres, unmittelbar an der Floss-

Berliner
Berth
ung ge
mit j
seiner u
der Ze
dem J
verorene
age
Wir e
Stimmun
Salom
Schulba
aber
Der Au
geplages
Herr G
am G
Salom
Näye r
Auch S
Näye d
er eine R
genet für
Austau
men.
Herr R
de in di
der B
schwer
al berei
Herr B
Rathes
den de
dortige
de zu
gendes
sonst ei
Dem er
ung aus
den i
Ueber
der s
die die
der Flo
ie er e
mentlich
an
Herr A
end, em
Streit
Salom
ni. Au
de, da
den Bü
Dem er
will ei
icht öhne
schanden.
den, ur
der F
würde
Herr A
worauf
ei sei, d
so em
Dies E
sicher
gegen
Auf A
schloßen.
Der S
sicher
Salomons
schloßen
den, G
verlege
das zur
de S
wende
intercom
der
schönen
sich an
Flügel
Berth
warten

Berliner Straße gelegen, erscheint allerdings als weitholler. Werthdifferenz dürfte indess schon durch den weit größeren genügende Ausgleich finden; außerdem läßt sich aber mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß das fragliche Areal seiner unmittelbaren Lage an einem der frequentesten Bahnhöfe der Zeit einen ansehnlichen eigenen Werth erhalten und so dem Johannishospital vollen Ersatz zuführen werde für die anderen Nutzungen aus dem an die Realschule abzutretenden Areal.

Wir ersuchen Sie daher um baldgefällige Ertheilung Ihrer Zustimmung zu unserem Beschlusse, den die Ecke der Dresdener Salomonstraße bildenden Platz für die Stadtgemeinde zum Schulbau tauschweise vom Johannishospital zu erwerben, letztem aber dafür das bezeichnete städtische Areal zu übereignen."

Der Ausschuss empfahl dem Collegium die Beibehaltung des Platzes für den Realschulneubau.

Herr Geheimer Rath von Wächter hob hervor, daß der Flossplatz am Endpunkte der Stadt liege und ihm deshalb die Ecke der Salomonstraße als geeigneter Platz für die Realschule erscheine.

Nähe der bevölkerten Bürgerschule halte er für kein Hinderniß. Auch Herr Wehner empfahl die Realschule soweit möglich in die Nähe des Mittelpunktes der Stadt zu verlegen, so lange eben eine Realschule bestehe. Den jetzigen Platz halte er für ganz geeignet für eine Realschule, und da große finanzielle Opfer durch Austausch nicht erfordert würden, werde er dem Rathe zu empfehlen.

Herr Richard Heine bezeichnete es als unmöglich, die Realschule in die innere Stadt zu legen, und deshalb müsse dieselbe in der Vorstädte kommen. Welcher Platz hier günstiger sei, lasse er schwer entscheiden, für den Flossplatz spreche aber, daß dies Areal bereits der Stadt gehöre.

Herr Vicevorsteher Adv. Dr. Georgi wünschte Zustimmung zum Rathsvorlage, denn es sei Thatsache, daß der jetzige Platz zu dem dortigen Bürgerschulen beweiße. Die Nähe der Bürgerschulen würde zu keinen Collisionen führen. Vor Allem aber sei ein dringendes Bedürfniß vorhanden, mit dem Neubau vorzugehen, sonst eine Calamität für die Stadt entstehen würde.

Dem entgegen sprach Herr Dr. Heine sich für den Austausch aus, der eben bezwecke, den Neubau zu beschleunigen, da der Flossplatz Einigung unter beiden Collegien vorhanden sei. Ueber den Mittelpunkt der Stadt lasse sich streiten, aber so lange der Verkehr auf dem Markte und der Umgegend verbleibe, könne dieser als Centrum angesehen werden, und von hier aus könne der Flossplatz nicht weiter als die Salomonstraße. Sodann könne er es nicht für zweckmäßig, mehrere öffentliche Anstalten, namentlich Schulen, auf einem Platze zusammenzulegen und dieselben an Verkehrsstraßen zu bringen.

Herr Thomas, vom Gesichtspunct des Nothstandes ausgehend, empfahl Zustimmung zu dem Rathsvorlage, da hierdurch die Streitfragen erledigt würden. Sodann aber sei der Platz an der Salomonstraße vom Mittelpuncte der Stadt nicht weit entfernt. Auch wäre für den Fall, daß die Realschule überfüllt würde, dadurch Ausbülfe möglich, daß der Flügelbau an der Bürgerschule benutzt werden könnte.

Dem entgegen trat Herr Adv. Schmidt dem Ausschussgutachten entgegen, weil ein gemeinschaftlicher Beschluß vorliege, von welchem man ohne wichtige Gründe abgehen könne, und diese seien nicht vorhanden. — Die Entfernung könne nicht so sehr berücksichtigt werden, umso mehr, da die Zeit der Vorstadt sich gewaltig ausbreite und der Flossplatz in nicht zu ferner Zeit ein Verkehrsmittelpunct werden würde.

Herr Vicevorsteher Adv. Dr. Georgi bezeichnete es als die Hauptaufgabe, für die Gegenwart zu sorgen, und da es unzweifelhaft sei, daß die Salomonstraße im verkehrreicheren Theile gelegen sei, so empfehle sich dieser Platz auch mehr für den Realschulneubau. Dies bestritt Herr Adv. Schmidt, da aus der Zeit der Vorstadt mehr Kinder die Realschule besuchen würden, wie aus dem Gegentheil der Salomonstraße.

Der Antrag Herrn Linnemann's wurde Schluß der Berathung bilden.

Der Herr Berichterstatter hob hervor, daß der Flossplatz nicht eher ein Mittelpunkt der Stadt werden könnte, als die Salomonstraße; daß der Rath selbst diesen Platz als sehr günstig empfunden habe und tüchtige Schulmänner sich dafür ausgesprochen hätten, Gymnasien und Realschulen an die Endpunkte der Städte zu verlegen; daß der Widerspruch gegen den Bauplan nur den Zweck zur Aufgabe des Flossplatzes veranlaßt habe; daß das Areal an der Salomonstraße 37,500 Thlr. kosten würde und eine andere Verwendung nicht möglich sei; daß auswärtige Schüler besseres Unterkommen in der Nähe des Flossplatzes finden könnten; daß die Zusammenlegung mehrerer Schulen Anzutraglichkeiten verursachen würden; daß es nicht rathsam sei, alle öffentlichen Anstalten auf einen Punct zu verlegen; daß an die 3. Bürgerschule ein Flügel nur wegen des geeigneten Arealen angebaut seien; daß die Verbindung des Flossplatzes mit der Westvorstadt sicher zu erhalten stehe, da hierauf bezügliche Bauten und Verträge bereits

geschlossen wären; daß das Argument, durch Zustimmung zur Rathsvorlage erlebige man die Sache am schnellsten, ein trauriges sei, auf das nicht weiter einzugehen wäre, und hofft aus diesen Gründen Zustimmung zum Ausschussbeschlusse, welche auch mit 39 gegen 13 Stimmen ertheilt wurde.

Es wurde nunmehr auf die Frage wegen des Nicolaischulneubaus zurückgekommen, und schlug Herr Bischof Austausch im Quadrat, statt der Länge nach, vor. Dies bezeichnete der Herr Berichterstatter als unthunlich.

Gegen 3 Stimmen wurde der Ausschussantrag angenommen.

Zu den Beschlüssen des Rathes,

1) Herrn Franz Gottfried Müller eine 28 □ Ellen haltende Fläche an seinem Hausgrundstück Nr. 25 am Neutrichhof eigenthümlich zu überlassen, dagegen von dem ihm gehörigen Grundstücke eine in die Straße vorspringende Arealspitze, 2 1/2 □ Ellen groß tauschweise für die Stadt zu erwerben, und den Preis der dann noch in Frage kommenden 25 1/2 □ Ellen auf 4 Thlr. für die Quadrattelle zu stellen,

2) an Herrn Maurermeister Robert Bauer einen 3389 □ Ellen haltenden Bauplatz an der Ecke der Nürnberger und Brüderstraße zum Preise von 2 Thlr. 20 Ngr. für die □ Elle zu verkaufen,

ertheilte das Collegium einhellig nach dem Vorschlage des Ausschusses Zustimmung.

Hierauf berichtete Herr Hahn Namens des Ausschusses zum Löschwesen über den Beschluß des Rathes, neben der im neuen Theater bereits bestehenden Nachfeuerwache auch eine Tagesfeuerwache einzurichten, zur Besorgung des diesfalligen Dienstes zwei neue Feuerwehrmänner anzustellen und den betreffenden Aufwand, 528 Thlr., dem Theaterpächter zu berechnen.

Der Ausschuss empfahl einhellig Zustimmung und stellte bei dieser Gelegenheit den Antrag, das Collegium möge beim Rathe anfragen, ob es in Wahrheit beruhe, daß durch den Verschluß der Hauptbühne der Gasleitungsröhren hinter der Bühne im neuen Theater die Beleuchtung im ganzen Hause, sowohl im Zuschauerraum, wie in den Corridors, verlösche?

Einstimmig trat das Collegium dem Ausschussvorschlage und dem Antrage bei.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Eisenbahnzahlungspflichtige Bäckereien. — Königl. Sächsische Ernennungen zc.

w. Leipzig, 18. Juni. Eisenbahnzahlungspflichtige Bäckereien, deren Gewicht auf den von ihnen berührten Eisenbahnrouuten speciell notirt werden muß, sollen, was neu eingeschärft wird, mittelst directen Kartenschlusses auf die Eisenbahn-Postanstalt des Bestimmungsortes, beziehentlich Umspeidungsortes, nicht einzeln, abgesendet werden. In Sachsen gehören die Rouuten Löbau-Bittau, Dresden-Leipzig und Borsdorf (Leipzig)-Döbeln-Coswig (Dresden) zu jenen Bahnen, auf welchen das Gewicht sämtlicher Fahrpostsendungen notirt werden muß.

König Johann von Sachsen hat, wie das „Amts-Blatt der Norddeutschen Post-Verwaltung“ meldet, den Postrechnungsbureau Secretair Wilhelm Theodor Müller hier zum Rechnungsrath ernannt. — Derselbe ist an der Spitze des Beamtenpersonales des Bureau der Ober-Post-Direction aufgeführt. Aus der frühern Verwaltungszeit ist wohl sein Antheil an der Organisation der trefflichen complicirten Verbindung der verschiedenen Postexpeditionen Leipzigs (nach dem Muster Dresdens) untereinander und mit den Bahnhöfen in ehrenvollem Andenken.

Buchhalter bei der Ober-Postcasse hier wurden gleichzeitig Ober-Post-Secretair Sachse und Haupt-Postcassen-Assistent Hofmann, Ober-Post-Secretaire die acht nachgenannten Secretaire oder Postrechnung-Calculatoren Reichardt, Dittrich, Höfer, Weigel, Kutzsche, Dehme, Schubert und Schäfer in Leipzig. (Außer den kürzlich genannten neuen Ober-Post-Commissarien in Leipzig sind zwei Ernennungen derselben Art aus Dresden und Chemnitz zu erwähnen.)

Das Rennen für Officiere der k. s. Armee.

Obgleich bis fast zum Schlusse des am vergangenen Sonnabend stattgefundenen Rennens von Officieren der königlich sächsischen Armee ein ziemlich starker Regen fiel, hatte sich doch dazu ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches nicht nur die Tribünen fast vollständig füllte, sondern auch um die ganze weite Rennbahn einen ununterbrochenen Kreis bildete. Außer dem Kronprinzen Albert und der Kronprinzessin Carola waren auch der Großherzog von Toscana nebst Gemahlin und der Großfürst Constantin mit Gefolge erschienen. Richter waren der Kronprinz von Sachsen und der Generalmajor Freih. v. Biedermann, Proponenten die Premierlieutenants Schulze und Meyer. Das Rennen begann mit einem Rennen auf ebener Bahn um einen von einem Officier der Armee gespendeten Ehrenpreis. Distanz 1 englische Meile, Einsatz drei Thaler, ganz Reugeld. Das zweite Pferd erwarb den

doppelten Einsatz. Niedrigstes Gewicht 145 Pfund. Angeschlagen waren sechs Pferde, drei davon zurückgezogen. Es liefen Lieutenant von Hinüber braune Stute Beauty, Rittmeister v. Ullars braune Stute Filette und Premierlieutenant Meyers brauner Wallach Balduin. Letzterer, ein beim Sport bereits rühmlich bekanntes Pferd, nahm gleich anfangs die Führung und behielt dieselbe bis zum Pfofen, obgleich die Beauty sich bis zum letzten Augenblicke in strittiger Nähe hielt. Alle drei Pferde wurden von ihren Besitzern geritten.

Es folgte hierauf ein Hürdenrennen, um einen Ehrenpreis, den ein Freund der königlich sächsischen Armee ausgesetzt hatte. Distanz war eine englische Meile, und waren fünf Hürden von drei Fuß Höhe zu nehmen. Einsatz drei Thaler, ganz Neugeld. Das zweite Pferd erhielt die Hälfte der Einsätze und Neugelder. Niedrigstes Gewicht 155 Pfund. Angemeldet waren siebzehn Pferde, wovon fünf die Bahn betraten. Gleich bei der ersten Hürde stürzten zwei Pferde und gab einer der Reiter die Fortsetzung des Rennens auf, während der andere seines Pferdes wieder mächtig werden konnte und das Rennen weiter aufnahm. Die Pferde waren Rittmeister von Mulortie's braune Stute Busch, Premierlieutenant von Eynards braune Stute Selita, geritten vom Lieutenant von Hinüber, Premierlieutenant von Einsiedels brauner Wallach Verwurf, Rittmeister Potens braune Stute Namenlos und ein uns unbekannt gebliebenes Pferd. Nachdem die erste Hürde genommen war, passirten die Pferde in glattem Gange auch die übrigen Hindernisse und siegte nach mehrmaligem Hühwechsel schließlich die Busch. Als zweites Pferd wurde uns die Namenlos bezeichnet.

Die lebhafteste Theilnahme des betheiligten wie nicht betheiligten Publicums hatte sich dem Schlufrennen, einem Jagdrennen zugewendet. Der Ehrenpreis war von einem Freunde der königlich sächsischen Armee gegeben, die Distanz betrug zwei englische Meilen. Von sämmtlichen Hindernissen war kein über 3 1/2 Fuß hoch und mehr als 12 Fuß breit. Niedrigstes Gewicht 155 Pfd., Einsatz 5 Thlr., ganz Neugeld. Das zweite Pferd erhielt 50 Thlr. aus den Einsätzen und Neugeldern. Angesagt waren 12 Pferde, von welchen 5 liefen. Diese waren Adjutant Schmalz' Schimmelstute Ddaliske, Rittmeister von Ullars Fuchsstute Ella, Rittmeister von Schnohens braune Stute Langensalza, Rittmeister von Brands Schimmelwallach Stäbel und Premierlieutenant Schulze's Schimmelstute Paffe-Partout, ein bei den Leipziger Rennen wohlrenommiertes Pferd. Die beiden erstgenannten Pferde wurden von ihren Besitzern, die übrigen von den Premierlieutenants Meyer, von Carlowitz und von Hönning geritten. Es war ein schönes, kühnes Rennen und die Spannung eine außerordentliche. Das größere Publicum begrüßte bei jedem Hinderniß die Reiter mit lauten Beifallsrufen. Zwei Mal wurde unter Anderm der hohe Damm an der westlichen Seite des Rennplans erklimmen und das ziemlich tiefe Fluthbett passirt. Paffe-Partout errang den Sieg, ihm folgten die Langensalza und die Ella. Die Ddaliske hatte das Rennen aufgegeben.

So endigte abermals ein Rennen, welches die Schnelligkeit, Gewandtheit und Ausdauer der Rosse, wie die Geschicklichkeit und Kühnheit der Reiter im hellsten Lichte zeigte. Trotz des schlechten Wetters hielt das Publicum bis zum letzten Augenblicke aus, und überall hörte man Aeußerungen des Dankes und der Anerkennung gegen die Sportsmänner, welche sich um Leipzig mit Einführung solch pikanter ritterlicher Schauspiele verdient gemacht haben. Als nach dem Schlusse des Rennens das kronprinzliche Paar und die übrigen fürstlichen Personen die Wagen bestiegen, wurden sie von dem umstehenden zahlreichen Publicum mit donnerndem Vivatrufen begrüßt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bis heute muß es sich zeigen, ob für dieses Jahr noch eine Verständigung zwischen Preussens Regierung und dem Parlamente über die Tarif-Reform zu Stande kommen wird. Die Seitens Vertrauter des Finanz-Ministeriums versuchten Unterhandlungen in Betreff der Petroleumsteuer sind, wie vorauszusehen war, gescheitert. Bestände der Petroleumzoll, so würde man mit seiner Abschaffung warten können; ihn neu aufzuerlegen, widerspricht zu sehr allen den Steuergrundsätzen, zu welchen sich die volkswirtschaftlichen Liberalen seit Jahren laut bekannt haben. Dagegen wünschen die Gemäßigteren unter den freihändlerischen Liberalen einen Compromiß dahin, daß die Herabsetzung des Reiszolles von 1 Thlr. auf 15 Sgr. per Ctr. für jetzt vertragen und von den Regierungen der Rest der Herabsetzungen im Tarife gegen die Erhöhung der Rübensteuer von 7 1/2 auf 8 Sgr. sanctionirt werde. Man würde dabei auch, falls die Regierungen es wünschen, zu einer Revision der Beschlüsse, welche in der Vorberatung der Zuckervorlage gefaßt sind, gern bereit sein. Für eine weitere Erhöhung der Rübensteuer (auf 8 1/2 Sgr. per Ctr.) ist es aber doch wohl zu spät, wengleich die auf Antrag von Benda's erfolgte Erhöhung des Zolles für Colonial-Rohzucker auf 4 Thlr. allerdings wohl einem noch höheren Rübensteuersatze entspricht. Sollte die Tarifreform auch für dieses Jahr wiederum nicht zu Stande kommen, so wäre das sehr zu bedauern, auch um des Ansehens des Parlaments

willen. Indes als fruchtlos wäre die Session darum noch nicht zu bezeichnen. Das in der Schlußberatung angenommene „Vereinszollgesetz“ bringt den Handelsverkehr im Zollvereine wesentliche Erleichterungen rücksichtlich des Abfertigungsverfahrens der Zollcontrollen u., daß schon um feinetwillen die Schiffe wenigstens beim Handelsstande in gutem Andenken bleiben werden. „Staatsanzeiger“ und „Bundesgesetzblatt“ enthalten die mit dem 1. Januar 1870 in Kraft tretende Gesetz vom 10. Juni betreffend die Wechselstempelsteuer im Norddeutschen Bunde. Danach unterliegen gezogene und eigene Wechsel im Gebiete des Norddeutschen Bundes, mit Ausschluß der Hohenzollern'schen Lande einer zur Bundeskasse fließenden Abgabe. Von dieser Abgabe befreit bleiben: 1) die vom Auslande auf das Ausland gezogene nur im Auslande zahlbaren Wechsel; 2) die vom Inlande auf das Ausland gezogenen, nur im Auslande und zwar auf Ein- oder spätestens innerhalb zehn Tagen nach dem Tage der Ausstellung zahlbaren Wechsel, sofern sie vom Aussteller direct in das Ausland remittirt werden. Die Stempelabgabe wird in folgenden im Dreißigthalersfuß unter Eintheilung des Thalers in dreißig Groschen berechnet und nach der Summe, auf welche der Wechsel lautet, abgestuften Steuersätzen erhoben, nämlich: von einer Summe von 50 Thlr. oder weniger 1 Sgr., von über 50 bis 100 Thlr. 1 1/2 Sgr., von über 100 bis 200 Thlr. 3 Sgr., von über 200 bis 300 Thlr. 4 1/2 Sgr. und so fort von jedem ferneren 100 Thlr. der Summe 1 1/2 Sgr. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird. — Das Bundespräsidium ermächtigt, wegen der Anfertigung und des Debits der Bundesstempelmarken und gestempelten Blankets, so wie wegen der Bedingungen, unter welchen für verdorbene Stempelmarken und Blankets Erstattung zulässig ist, die erforderlichen Anordnungen zu erlassen.

In der Absicht, die ersten Provinzial-Synoden als außerordentliche lediglich zu dem Zwecke zu berufen, um mit denselben über die Feststellung der definitiven Provinzial-Synodal-Einrichtung so wie über die Revision der Gemeinde- und Kreis-Synodal-Verfassung zu verhandeln, hat König Wilhelm von Preußen sich angeordnet, daß zur Förderung der Neugestaltung der evangelischen Kirchen-Verfassung noch im laufenden Jahre in den sechs östlichen Provinzen seines Staates außerordentliche Provinzial-Synoden abgehalten werden, denen die bisher ergangenen Bestimmungen über die Gemeinde- und Kreis-Synodal-Verfassung erneuter Prüfung, so wie die zu treffenden Anordnungen über die Einrichtung von Provinzial-Synoden zur Bezeichnung vorgelegt werden sollen. Diese außerordentlichen Provinzial-Synoden werden aus der Wahl der Kreis-Synoden hervorgehen. Zu diesem Zwecke werden die Kreis-Synoden einzeln oder mehrere je nach der Größe und geschichtlichen Zusammengehörigkeit zu einer Bezirks-Synode vereinigt und als Wahlkörper berufen werden. Bei den Beratungen der außerordentlichen Provinzial-Synoden sollen die Wesentlichen die Grundzüge der Kirchenordnung für Westfalen und die Rheinprovinz zu entsprechender Anwendung kommen. Der Entwurf für die weitere dauernde Gestaltung der Provinzial-Synodalordnung, welcher den Verhandlungen mit den außerordentlichen Synoden zur Unterlage dienen soll, ist unter Beachtung der dagegen zur Sprache gebrachten Erinnerungen in mehreren Punkten wesentlich verändert worden. Bestimmung und Aufgabe der Provinzial-Synoden soll es sein, „unter Wahrung des Verhältnißstandes der einzelnen Gemeinden und ihrer Stellung zur Union, in regelmäßig wiederkehrender Versammlung die evangelische Kirche der Provinz zu vertreten und deren Interessen zu fördern.“ Sobald die Beratung der außerordentlichen Provinzial-Synoden zum Abschluß gelangt sein werden und die dauernde Gestaltung der Kirchengesetze über die Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Verfassung demgemäß zur schließlichen Entscheidung kommen soll, wird zu beurtheilen sein, inwieweit und in welcher Gestalt die Gesetzgebung des Staats und die Mitwirkung des Landtages erforderlich sein wird, um die Bestimmung der Verfassung, nach welcher in Preußen die evangelische Kirche Angelegenheiten selbstständig ordnen und verwalten soll, zur gütigen und vollen Ausführung zu bringen.

In einem Rückblicke auf die letzten Pariser Unruhen die „Köln. Ztg.“: Manche beschuldigen die Polizei selbst, die Unruhen angestiftet zu haben. Die öffentliche Meinung Europas glaubt weder an eine solche Schuld der Pariser Polizei, noch glaubt sie daran, daß die Unruhen in Paris tiefgreifendere Ursachen und eine große Gefahr in sich schlossen. Auf jeden Fall hat Napoleon III. das klügste Mittel gewählt, jede Gefahr zu beschneiden, indem er nicht auf die Menge schiefen ließ, was bei den weittragenden Chassepots viel Unheil herbeigeführt hätte. Und er immer muthig ist, und weiß, daß die Franzosen einen unerschrockenen Herrscher verlangen, setzte er sich am Freitage, da kaum die Unruhen als unterdrückt anzusehen waren, mit der Kaiserin in den Wagen und fuhr durch alle Stadthalle, welche den Sitz der Unruhen gebildet hatten. Die Pariser, die schon in den letzten Tagen sich auf Seite der bewaffneten Nacht gestellt hatten, begrüßten ihn mit allgemeinem Jubel, so daß das kaiserliche Gefolge beruhigt und erfreut in die Tuilerieen zurückkehrte. Fast die

... von Paris hatte ihren Unwillen über die sinnlosen Scenen erkennen gegeben, und beharrt dabei, daß diese Unordnungen als Vorwand dienen dürften, Frankreich die Freiheiten vorzuhalten, nach denen es verlangt. Man erwartete einen Ministerwechsel, man warf Rouher, der als das Haupt Derjenigen gilt, welche dem Kaiser von ferneren Bewilligungen im Sinne des 25. Januar 1867 abziehen, bereits in den Todten. Selbst Persigny, ein aufgeregter, unklarer Kopf, verspürte freistünne Anwandlungen, Napoleon bestand um so zuversichtlicher auf seinem alten Programm, daß das Kaiserthum sich nur auf Grundlage der Freiheit beschließen könnte, — als plötzlich ein Handschreiben des Kaisers an den Deputirten Baron Macau erschien, das alle Hoffnungen kloppte. Der Kaiser sagt in diesem Schreiben, daß Nachgiebigkeiten in den Grundsätzen oder Aufopferung von Persönlichkeiten immer unwirksam sind gegenüber von Volksbewegungen, und daß die Regierung, welche sich selbst achtet, weder dem Drucke, noch Ueberstürzung, noch dem Aufruhr nachgeben muß. Hauptsächlich das Schreiben nicht zu bedeuten haben, daß jetzt Alles beim Alten bleiben soll; denn Frankreich ist des rein persönlichen Regiments müde.

Die Zahl der während der Unruhen in Paris Verhafteten kann auf 1100 geschätzt werden. Vor Beginn aller gerichtlichen Untersuchungen sind bereits 300 Personen wieder entlassen worden. Das erste Verhör hatte die fernere Entlassung einer großen Anzahl Gefangener zur Folge. Am 18. befanden sich im Fort von Bicêtre nur noch 231 Gefangene, 81 sind noch zu verurtheilen und in Bezug auf 150 ungefähr ist weitere Untersuchungshandlung verfügt worden.

In St. Etienne ist die Ruhe nicht weiter gestört worden, wenn auch noch eine gewisse Aufregung herrscht. Die Kohlengruben sind von 10 Bataillonen Infanterie und einer Schwadron Cavallerie besetzt und alle Schächte militärisch besetzt. Für den Kohlenbedarf der Fabriken in dem Bezirk, wo augenblicklich die Arbeit ruhet, wird von Lyon aus gesorgt, weiterhin wird die Ernte von Mais ausbessert.

Das englische Cabinet darf sich Glück wünschen: Das Oberhaus hat sich, wie bereits kurz erwähnt, mit der nicht erwarteten Majorität von 33 Stimmen für die zweite Lesung der kirchlichen Kirchenbill entschieden. Damit ist allerdings noch nicht die unbedingte Annahme der Bill ausgesprochen, vielmehr kann dieselbe auf dem Wege der Amendmenten noch manchen Veränderungen unterzogen werden. Nichts desto weniger kann man nach dieser Abstimmung hoffen, daß diese Amendmenten nicht der Art sein werden, um die Bill in ihren wesentlichsten Bestandtheilen zu gefährden und sich damit für das Unterhaus unannehmbar zu machen. Als eine solche die Bill wesentlich beeinträchtigende Veränderung dürfte wohl der neuerlich in der „Times“ wiederholte Vorschlag anzusehen sein, die irische Staatskirche nur in den südlichen Provinzen Munster, Leicesters und Connaught aufzuheben, wo die Protestanten eine verschwindende Minderheit bilden, sie dagegen noch als einen Zweig der anglikanischen Kirche in der nördlichen Provinz Ulster aufrecht zu erhalten, welche durch die jüngere massenhafte Einwanderung von Schotten und Engländern ungefähr zur Hälfte protestantisch geworden ist.

Die deutschen Ostseeprovinzen Rußlands hat wiederum ein harter Schlag getroffen. Immer näher vom Russenthum bedrängt, werden die Deutschen immer mehr erbittert, und statt fortwährend umsonst die Gnade des Kaisers anzusehen, halten Manche sich für das Beste, sich mit männlicher Entschlossenheit auf die bedrückten Rechte der Provinzen zu berufen. Aus dieser Stimmung heraus schrieb ein allgemein verehrter Lehrer der Dorpat-Hochschule, Herr Schirren, eine geharnischte „Livländische Antwort an Herrn Juri Samarin“, einen Wortführer der moskowitzischen Partei, die unaufhörlich gegen die Deutschen in den Ostseeprovinzen agitirt. Die in Leipzig gedruckte Schrift wird in Livland verschlungen, aber sofort auch wurde der Verfasser von der russischen Regierung abgesetzt, — ein Loos, welches vor ihm so manchen anderen Deutschen betroffen hat. — Der erste entschiedene Schritt zur völligen Russifizierung der höheren deutsch-evangelischen Hauptschule in Warschau ist durch einen soeben veröffentlichten kaiserlichen Erlaß vom 13. v. M. geschehen, durch welchen die gedachte Hauptschule in Warschau mit den zu ihr gehörigen Unterrichtsanstalten, der Mädterschule, den pädagogischen Lehrkursen und der Elementarschule, von der bisherigen Aufsicht des ausburgischen evangelischen Consistoriums entbunden und unter die unmittelbare Leitung des Curators des Warschauer Lehrbezirks gestellt wird. Doch schlimmer als die Evangelischen haben es trotz aller vielversprochenen russischen Toleranz die Katholiken. Seit 1862 hat die russische Regierung sieben polnische Bischöfe und Bisthums-Berweser ihres Amtes entzogen und in die Verbannung geschickt, und der Bisthums-Berweser von Lublin hat sich der Verbannung durch die Flucht nach Lemberg entzogen. Jetzt ist abermals der Bischof von Augustowo, Graf Konstantin Lubjenski, in die Verbannung abgeführt worden, weil er das geistliche Collegium in Warschau nicht als seine rechtmäßige Oberbehörde ansehen will. Solche hat der Czar es eingesetzt und könnte mit demselben sich selbst als Papst einsetzen. Trotzdem schmachtet sich Ruß-

land mit der Hoffnung, die römische Curie auszuheben, und läßt schon die Bohnung des russischen Gesandten in Rom wieder in Stand setzen.

Die nordamerikanische Regierung beweist jetzt, daß es ihr mit der Verhinderung der Flibustierexpeditionen nach Cuba Ernst ist. Mehrere Personen sind, weil sie der Ausrüstung solcher Expeditionen verdächtig waren, verhaftet worden. Dieselben sind erst wieder freigelassen worden, nachdem eine Bürgschaft von 5000 Dollars dafür, daß sie sich zum Proceß stellen, und von 2500 Dollars, daß sie nichts Feindseliges gegen Spanien unternehmen würden, für sie geleistet war.

Leipzig, 20. Juni. Die Großfürsten Constantin und Nicolaus von Rußland reisten heute Vormittag 9 Uhr in Begleitung des königlich sächsischen Oberhofmarschalls von Gerzdorf mit hohem Gefolge nach Dresden, um sich von da zum Besuch Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Sachsen in das Hoflager nach Pillnitz zu begeben.

Leipzig, 20. Juni. Gestern Abend nach 1/7 Uhr besuchten unerwartet Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen, die Kronprinzessin von Sachsen, so wie der Großherzog von Toscana mit Gemahlin das neue Theater. Die hohen Herrschaften wurden von den Herren Bürgermeister Dr. Koch und Theater-Inspector Hofmann im Treppenhause begrüßt und durch das Königszimmer in die Balcon-Proszeniumsloge des Herrn Stadtrath Hard geleitet. Nach Schluß des ersten Actes von: „Spielt nicht mit dem Feuer“ verließen die hohen Herrschaften sichtlich befriedigt in Begleitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Koch das Theater und begaben sich nach dem Dresdner Bahnhof, worauf nach wenigen Minuten die Abreise nach Dresden erfolgte.

Leipzig, 20. Juni. Rudolf Gottschall's „Katharina Howard“ wird nun mit unseren tüchtigen einheimischen Kräften in Scene gehen, nachdem die durch die drei Wiener Gäste beabsichtigte Aufführung des Stückes an unvorhergesehenen Hindernissen gescheitert war. Statt des Fräulein Bogner und der Herren Dr. Förster und Krastel werden nun Fräulein Link, Herr Mitterwurzer und Herr Herzfeld die drei Hauptrollen der Katharina, des Königs Heinrich VIII. und des Arthur Verham spielen. Das Stück wurde zuletzt im alten Theater mit Fräulein Pauline Ulrich, die ersten Male mit Fräulein Rosa Link in der Titelrolle gespielt. Seitdem hat es die Runde über die deutschen und viele außerdeutschen Bühnen gemacht. Die Hauptdarstellerinnen der Titelrolle waren Fräulein Charlotte Wolter am Wiener Burgtheater, Fräulein Pauline Ulrich am Dresdner Hoftheater, welche die Rolle auch auf ihren Gastreisen zu spielen pflegt, wie erst neuerdings am Stadttheater zu Riga mit glänzendem Erfolg, Fräulein Rosa Link in Leipzig, Fräulein Wolff in Wiesbaden, Fräulein Frohn in Darmstadt, Frau Lang in Karlsruhe und Frau von Bulhowski am Münchener Hoftheater. Doch auch jüngere Kräfte, wie Fräulein Charles in Weimar, Fräulein Kleitner in Stuttgart u. A. reüssirten mit der Rolle. In New-York spielte sie die den Leipziguern bekannte Frau Olga von Plittersdorf, welche später in San-Francisco in Californien durch Selbstmord endete.

Leipzig, 20. Juni. Trotz der Ungunst der Witterung ist doch der Besuch der Ausstellung am Marienplatz auch in der letzten Zeit ein erfreulich starker gewesen und insbesondere macht sich an den Marktagen ein größerer Zuspruch auch von auswärtig bemerklich. Da indeß die Ausstellung nur noch bis zum 27. dieses Monats andauert, so möchten wir noch Jedermann, der die Gelegenheit noch nicht benützt, auf die kurze Frist aufmerksam machen, zugleich aber dabei besonders hervorheben, daß das Ausstellungscomité, wie wir hören, größeren oder kleineren Gesellschaften, Corporationen oder größeren Werkstätten, Schulen und Anstalten eine entsprechende Vergünstigung hinsichtlich des Preises gewährt, wenn nur eine kurze Anmeldung hierüber beim Bureau im Ausstellungsgebäude erfolgt. Dieser Fingerzeig dürfte vielen unserer hiesigen und auswärtigen Leser ein erwünschter sein. Es haben von dieser Vergünstigung bereits Gebrauch gemacht ungefähr 100 Mann der K. Krause'schen Maschinenfabrik, eben so viel der H. B. Hef'schen Fabrik, 350 Mann vom Arbeiterbildungsverein und etwa 80 Realschüler.

Leipzig, 20. Juni. Der Leipziger Geflügelzüchterverein hielt am 17. Juni eine Sitzung, welche sehr besucht war. Der Verein wird diesen Sommer mehrere Excursionen nach auswärts machen: der Zweck derselben wird sein, theils neue Mitglieder anzuwerben, theils auch mit auswärtigen Freunden des Vereins bekannt zu werden. So wird der erste Ausflug Herr Reutsch in Trautschen, einem Taubenzüchter, gelten, welcher in den meisten Ausstellungen prämiirt wurde. Der Verein hat schon viel Bedeutung nach außen erhalten, denn es wurden nach Kopenhagen schon 9 Paar Tauben verkauft, welche meistens Indianer und Mövchen waren und aus der Zucht des Herrn Schader in Stötteritz kamen; Herr Casting, Lieferant von Vögeln, bestimmt für die Königin Victoria zu Ihrer Majestät Model Farm in Windsor, bestellte von London aus weiße Pfauhühner und weiße Fasanen; nach Dresden werden nächstens ein Paar Junge von den Rentar-Tauben geschickt, welche so viel Aufsehen wegen ihrer Größe in der

Ausstellung für landwirthschaftliche Geräthschaften, auf dem Marienplatz, machten. Die Anzahl der Mitglieder wird immer größer; dennoch wäre es zu wünschen, wenn noch mehr beitreten wollten, vorzüglich fehlen dem Verein Naturforscher, deren es doch hier mehrere giebt. Fahren die Mitglieder des Vereins in ihrer begonnenen Thätigkeit so fort, so kann man nicht wissen, ob sie es nicht einst unternehmen, für Leipzig einen zoologischen Garten zu errichten. Um nun einem Jeden Gelegenheit zu geben, den Verein als Gast zu besuchen, so werden Vereinsabende jeden Donnerstag in Eiche's Restauration abgehalten, welche hofentlich fleißig besucht werden.

Leipzig, 20. Juni. Wegen versuchter Befreiung eines Gefangenen und grober Widersezung wurde gestern Abend in der Kreuzstraße ein Schuhmachergehilfe von der Polizei festgenommen. Die Reintenz des wie es übrigens säien betrunkenen Burschen war der Art, daß er gefesselt und so widerstandslos gemacht werden mußte. Um dieselbe Zeit erfolgte auf der Windmühlstraße die Arretur eines Metallarbeiters wegen verbotswidriger Führung von Waffen; er trug ein scharfgeladenes Doppelpistol nebst der erforderlichen Munition bei sich.

Aus Dresden schreiben die „Dresdner Nachrichten“: Ein alter Herr, dessen Züge viele Aehnlichkeit mit denen Sr. Maj. des Königs Johann aufweisen, erregt auf seinen Spaziergängen durch seine fremde militärische Uniform die Aufmerksamkeit des Publicums. Der Gebildete und Gereifte erkennt in dieser Uniform sofort die eines nordamerikanischen Generals. Dieser alte Herr ist der General Robert Anderson, welcher vor einigen Tagen mit seiner Familie hier angekommen ist. Denjenigen, die die Geschichte des jüngsten nordamerikanischen Bürgerkrieges kennen, ist dieser Name längst aus der mit großer Tapferkeit und Intelligenz geführten Vertheidigung des Forts Sumter im Beginn der Rebellion bekannt. Außerdem hat sich derselbe in verschiedenen anderen Affairen gegen die Mexikaner und Indianer große Verdienste und eine allgemeine Hochachtung erworben, die ihm auch hier von allen Amerikanern entgegen gebracht wird. Da Herr General Anderson mit seiner Familie einen längeren Aufenthalt hier nehmen wird, haben wir alsdann mit dem schon seit einem Jahre hier wohnenden Herrn Commodore Warden (dem Sieger des denkwürdigen Seegefechts zwischen den ersten eisernen Schiffen, Monitor und Merrimac) zwei Helden aus dem nordamerikanischen Bürgerkriege, von ihren Thaten ausruhend, friedlich unter unseren Bürgern wohnen.

Das „Katholische Kirchenblatt zunächst für Sachsen“ schreibt unterm 16. Juni, indem es das Benehmen des Bischofs Rudiger in Linz mit dem des heiligen Benno, Bischofs von Meissen, vergleicht, Folgendes: „Dieser durch Gelehrsamkeit, Frömmigkeit, Milde und aufopfernde Oberhirtenthätigkeit so ausgezeichnete Bischof erduldet lieber harte Strafen, ja längere Gefangenschaft, als daß er den Ungerechtigkeiten und Bedrückungen des Kaisers Heinrich IV. beistimme. Und als dieser Kaiser im Jahre 1076 ihn nach Worms berief, um daselbst auf einer Versammlung kaiserlich gestimmter Bischöfe die Absetzung des Papstes Gregor VII. (dem er doch die päpstliche Gewalt nicht gegeben hatte) auszusprechen zu lassen, da weigerte sich St. Benno standhaft, dem kaiserlichen Rufe zu folgen. Er reiste vielmehr nach Rom und schloß sich aufs Innigste an das Oberhaupt der Kirche an.“ Und indem nun das Blatt das obrigkeitliche und gerichtliche Bedrängen der katholischen Bischöfe und Priester in Oesterreich beklagt, spricht es unzweideutig die Hoffnung aus, daß die einseitige Loyalität und übermächtige Gutmüthigkeit der dortigen Bevölkerung doch endlich einmal ein Ende nehmen werde. Heißt das nicht auch noch die Bevölkerung zum Mitschuldigen der Widersetzlichkeit des Bischofs machen? (Bl. Tabl.)

In der Nacht des 15. Juni wurde in Crimmitschau in einem dortigen Gold- und Silberwaarengeschäft ein bedeutender Diebstahl verübt. Es sollen Waaren im Betrage von 800 Thln. gestohlen worden sein.

Das starke Gewitter, welches am 14. Juni durch Hagelschlag in der Gegend von Königstein viel Schaden anrichtete, hat auch die Gegend von Treuen im Voigtlande, namentlich die Orte Schreiersgrün, Oberlauterbach und Dorfstadt stark betroffen und durch Hagelschlag Schaden an Feldfrüchten und Gebäuden angerichtet.

Verschiedenes.

* Leipzig, 20. Juni. Die Auflagen der Berliner Zeitungen im 2. Quartal 1869 ergaben, wie das Buchhändler Börsenblatt meldet (nach authentischen Mittheilungen) folgende Zahlen: Bank- und Handelszeitung 1784, Börsen-Courier 769, Börsen-Zeitung 6744, Fremden- und Anzeigebblatt 4493, Gerichtszeitung 17.261, Preussische Handelszeitung 1273, Intelligenz-Blatt 6382, Kladderadatsch 32.220, Montags-Zeitung 1001, National-Zeitung 8349, Norddeutsche Allgemeine Zeitung 5533, Post 7000, Neue Preussische (+) Zeitung 9491, Publicist 1682, Spener'sche Zeitung 4603, Staatsbürger-Zeitung 19.880, Tribüne

15.298, Volkszeitung 21.776, Vossische Zeitung 13.990, Westphalen 16.300 und Zukunft 2186.

Ueber den Stand der Felder in der Provinz Sachsen, sowie in den angrenzenden thüringischen Ländern läßt sich im Allgemeinen Folgendes sagen: Was zunächst die Feld- und Gartenfrüchte betrifft, so macht sich ein nicht unbedeutender Unterschied geltend, je nachdem die Nachteile der trockenen Ackerbestellung im Herbst 1868 und der Auswinterung durch günstigen Regen und andere Einflüsse mehr oder weniger ausgeglichen worden sind, und soweit die kalten Nächte wie die heißen Tage der letzten Woche mehr oder weniger auf Vegetation eingewirkt haben. Wenn diese letztere beispielsweise bei Jena und Erfurt in einem meist sehr günstigen Zustande ist, so kann man dasselbe z. B. durchaus nicht von der Gegend an der Elbe und bei Halle-Merseburg sagen. Hier zeigten sich Gerste, Hafer, Klee, Heu &c. theilweis in einem ziemlich dürftigen Zustande, wogegen z. B. Roggen fast überall eine ziemlich gute, zum Theil eine gute Ernte versprach, nur daß die Aehren vielfach eine etwas bedenkliche Färbung angenommen hatten. Auch für den Weizen kann man nur einen mittelguten Ertrag annehmen, da die kalten Nächte ihm entschieden nicht wohl gethan haben. Da auch für Runkeln, Kraut u. s. w. die Verhältnisse bisher sich vielfach nicht günstig erwiesen haben, so dürfte wohl auf einen im Allgemeinen nicht sehr reichlichen Futterertrag zu rechnen sein. Indessen ist an den Kartoffeln wohl noch nichts verdorben. Während die Pflaumen (Zwetschen) durchgehend nur mittelmäßig viele Früchte tragen, versprechen die Kirschen und Äpfel einen besseren Ertrag, nur daß die Äpfelbäume in großer Ausdehnung von der Spinncaupe schwer heimgesucht sind und dadurch auch für die Zukunft stark leiden werden. Am reichlichsten tragen die Birnbäume. — Während ein fliegender Weiskäfer eine Seltenheit gewesen ist, klagt man z. B. in Thüringen über nicht unerheblich beginnenden Schaden durch Engerlinge.

Von der Saale berichtet die „Halle'sche Ztg.“: Die süße Aussicht einer reichen Obsternte in unserer Gegend scheint leider eine bittere Enttäuschung zu werden; wenigstens was die Pflaumen und Äpfel betrifft. Ueberaus glücklich verblüht und reich ansetzend, fallen die jungen Pflaumenfrüchte frühzeitig von ihren Stämmen ab, oder sie, die jungen Früchte nämlich, verwandeln sich zu dem monströsen Gebilde der bekannten „Taschen“, der Ertrag gesunder Früchte wird daher in der That nur wenig über das Taschenformat hinaus gehen und dadurch einer der bedeutendsten Artikel des Productenhandels ziemlich selten werden. Anders, aber nicht erfreulicher, sieht es um die Äpfelbaumpflanzungen aus. Mit Früchten zwar vollständig noch überfüllt, sind die Bäume derartig von Raupen bevölkert, daß bei der schredenerregenden Gefräßigkeit dieser geschwollenen Faulenzler von den jungen Früchten kaum mehr als die Strippen übrig bleiben werden. Dabei scheinen die Bester-Nester vollständig wasserdicht zu sein, denn die energischen Regengüsse der letzten Tage wirken auf den Gesundheitszustand dieser Haifische der Baumwelt kaum anders wie die Wellenbäder auf Phlegmatiker. Fast in jedem Zweigleinchen hat eine Raupenfamilie sich häuslich eingerichtet und das Gewebe des gräulichen Schmarogergeschlechtes umspannt den Blätterkreis der einzelnen Bäume wie ein Netz vom dichtesten Tarlatan. Alle als probat empfohlenen Hausmittel, wie Drausen und Douchen von Lauge &c., Ausräucherungen, erweisen sich als nur wenig wirksam, und von dem einzigen Radicalmittel, von dem Ablesen des Ungelesers, kann insofern nicht durchgreifend Gebrauch gemacht werden, als vorzugsweise die Mittel- und Gipfelpuncte der schönen Bäume heimgesucht sind, wo die vertilgende Hand nur schwer ankommen kann. Man fürchtet nicht nur einen Verlust des diesjährigen Fruchtanhangs, sondern einen dauernden Nachtheil für die Gesundheit der Bäume selbst von dieser Gartenplage. Aber auch auf dem platten Lande hat der böse Feind Unkraut unter den Weizen gesät. In der eigentlichen Bedeutung des Wortes „Unkraut unter den Weizen“, nämlich in der Gestalt des Hedderichs, der hier in nie vorgekommener Blüthe steht. Auf den Klee- und Haferfeldern, theilweis auch auf den Gersten- und Haferbreiten, sieht man kaum etwas anderes als die Blütenbüsche der überwuchernden Drachensaart. Uebrigens für den lediglichen Liebhaber von Naturschönheiten eine wahre Augenweide, diese aufgebblähte Hedderichblüthe, die sich in den Farbentönen zwischen Apfelsinen und Spiegeleiern bewegt. Nach dem Grundsatz, daß man jedes Uebel bei der Wurzel anfassen muß, sind denn einzelne Landwirthche damit vorgegangen, diese demi-monde unter der Cultur mit Stumpf und Stiel auszurotten — ein Verfahren, das freilich nur bei dem kleinen Manne vom Lande ausführbar ist. Sonst — steht Alles gut im Lande.

Die eben im Verlage von Otto Meißner in Hamburg erschienenene, bis auf die Gegenwart fortgeführte elfte Auflage von Schuster's Geschichtstabellen eignet sich nicht allein zum Schulgebrauch, sondern auch zur Vorbereitung für das Militair-Examen, sowie für Jedermann als Nachschlagebuch.

Am 16. Juni wurden in Gera vor fürstl. Kreisgericht die Inhaber des seit dem Jahre 1867 unter der Firma Eduard Glas dort bestandenen, 1866 aber fallit gewordenen Bankgeschäfts, Eduard Glas und Alfred Leuner, wegen leichtsinnigen Bankrotts

zu je 6
berin ge
einstellun
Sage, D
handlung
contama
—
jeil dem
Berwerb
der Bort
Wittheil
Grenzen
werden.
awa dop
fartem",
sind in
Zweitreu
gedruckt.
ene kar
Raum is
Postkarte
mit der
nird me
bienen,
richtem
u. s. w.
jelen a
einigen
oder off
würden
Die
lungen
(und mi
immer r
holte A
Unterlag
daran et
leuchtet
„I
Nach
1) d
Traum
werden,
das An
Reuge
2) d
ffentlich
Hellen d
Vredigte
sic und
arme ab
oder Be
3) d
Langmu
in den
4) d
von Fel
über der
Bunsch
Berlauf
loftum
schlag d
heilt ist
die Tho
meßen
pehlung
Berbrech
in teine
Lichen,
Bel
„I

... je 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Hauptschuld wurde darin gefunden, daß die Genannten noch kurz vor der Zahlungseinstellung und mit der Kenntniß von der Unhaltbarkeit ihrer Lage, Darlehen in mehreren Beträgen angenommen. Die Verhandlung erfolgte, wegen Richterscheidens der Angeklagten, in contumaciam.

— Postkarten. Eine sehr wohlthätige postalische Neuerung soll demnächst in Oesterreich ins Leben treten: es ist dies die Verwendung der Postkarten. Die Postkarte ist die Ausdehnung der Vorteile der Kreuzbandsendungen auf den Briefverkehr. Kurze Mittheilungen werden fortan auf jede Entfernung innerhalb der Grenzen der Monarchie um 2 Kreuzer (4 Pfennige) befördert werden. Die Postverwaltung wird nämlich kleine Briefarten, etwa doppelt so groß wie eine gewöhnliche Visitenkarte, die „Postkarten“, ausgeben. Diese Postkarten bestehen aus steifem Papier, sind in der Mitte gefaltet und auf der einen Außenseite ist der Kreuzer-Stempel und die Worte:

An

gedruckt. Schlägt man die Postkarte auf, so findet man oben eine kurze Andeutung über die Verwendung derselben. Der übrige Raum ist zur Aufnahme der Mittheilung bestimmt. Die beschriebene Postkarte wird weder gesteuert, noch couvertirt, sondern außen mit der Adresse versehen in den Schalter geworfen. Natürlich wird man sich der Postkarten nur zu solchen Mittheilungen bedienen, welche der Geheimhaltung nicht bedürfen, z. B. zu Nachrichten über eingetroffene oder abgesendeten Waaren, Bestellungen u. s. w. Die Natur der Mittheilung ist dem Belieben jedes Einzelnen anheimzugeben, und die Postverwaltung macht nur den einzigen Vorbehalt, daß die offene Postkarte keine Beleidigungen oder offensibare Unanständigkeiten enthalten dürfe. Derartige Briefe würden nicht expedirt, sondern vernichtet werden.

(Eingesandt.)

Zu den Diöcesan-Versammlungen.

Die gegenwärtig in Sachsen stattfindenden Diöcesan-Versammlungen nehmen die öffentliche Aufmerksamkeit noch immer so sehr (und mit Recht) in Anspruch, daß es uns von Interesse scheint, immer neue Streiflichter darauf zu werfen und hierdurch wiederholte Anregung zum Ideenaustausch zu geben. Wir benutzen als Unterlage das Programm der Leipziger Versammlung und knüpfen daran einige Bemerkungen. Dasselbe umfaßt die nachstehend bezeichneten drei Punkte:

„I. Was kann der Vorstand thun, um das kirchliche und sittliche Leben in der Gemeinde fördern zu helfen?“

Nach unserer Meinung wäre dahin zu wirken:

1) daß alle kirchlichen Verrichtungen, wie Taufe, Communion, Trauung, Begräbniß, künftighin unentgeltlich vorgenommen werden, wie dies bei den reformirten Gemeinden schon geschieht; das Ansehen der Kirche würde dadurch sicherlich in den Augen der Menge nur gewinnen;

2) daß Seiten der Pfarrer auf der Kanzel oder sonst kein öffentliches Aergerniß gegeben werde; daß dieselben mild gegen die Fehlenden, nur streng gegen wirkliche Verbrecher auftreten, in ihren Predigten namentlich die Moral betonen, die Pflichten Aller gegen sich und Andere hervorheben und darüber vorzugsweise belehren, arme aber brave Gemeindeglieder hauptsächlich durch Geben oder Verschaffen von Arbeit unterstützen;

3) daß bei den Behörden darauf gedrungen werde, öffentliche Tanzmusik während der Erntezeit nirgends stattfinden und solche in den übrigen Monaten nur bis 10 Uhr Abends dauern zu lassen;

4) daß alle landwirtschaftlichen Revenuen der Pfarrer, als von Feld, Wiese oder Wald herrührend, abgeschafft werden, dafür aber der gegenwärtige Betrag derselben in Geld oder auch nach Wunsch durch Naturallieferungen gewährt werde, nachdem durch Verkauf oder Capitalisirung der Jahreserträge bei Bewirthschaftung solcher Grundstücke von Seiten der Gemeinde (mit Ausschluß des Pfarrers) die betreffende Totalität ermittelt und festgestellt ist. Daß diese Ansicht eine wohlbegründete ist, wird durch die Thatsache constatirt, daß in den Grundstücken der Pfarrer am meisten gestohlen wird, weil die Leute von diesen am ehesten Verzeihung hoffen. Der Grundbesitz der Pfarrer leistet somit dem Verbrechen geradezu Vorschub! Auch findet sich dieses Verhältniß in keiner anderen Kirche, weder in der reformirten, noch der katholischen, so wenig wie bei den Juden.

Weiter stellte die Leipziger Diöcesan-Versammlung auf:

„II. Die Versammlung wolle erklären, daß das zeitlich zum Segen für beide Theile bestandene Band zwischen Kirche und Schule sorgfältig zu bewahren sei, und daß man sich in dieser Beziehung allenthalben den Resolutionen der Conferenzen von Hohenstein-Oberlungwitz und Genossen anschließe, welche Resolutionen lauten:

„1) Das zeitlich zum Segen für beide Theile bestandene, ebenso naturgemäße als historisch begründete Band zwischen Kirche und Schule ist sorgfältig zu bewahren.

„2) Dem Religionsunterricht ist die ihm bisher im Elementarunterricht zuerkannte oberste Stelle unverkürzt zu erhalten.

„3) Damit die heilige Schrift Alten und Neuen Testaments bleibe, was sie allen evangelischen Christen ist, das theuerste Hausbuch, muß sie auch unseren Schulen in unverkürzter Gestalt als Schulbuch gesichert bleiben, und sind alle dagegen gerichteten Bestrebungen als unprotestantisch zurückzuweisen.

„4) Der kleine Katechismus Dr. M. Luthers bleibt die gemeinsame Grundlage des Religionsunterrichts unserer Schulen.

„5) Um künftighin möglichen Weiterungen vorzubeugen, ist allenthalben von den Kirchenvorständen (resp. im Vernehmen mit dem Schulvorstande und den Gemeindevertretern) festzustellen, in wie weit die dermaligen Schulstellen auf kirchlicher Fundation beruhen, insbesondere welche Befoldungsstelle die Kirchschullehrer als Kirchen- und welche sie als Schuldiener beziehen.“

Hierzu wäre Folgendes zu bemerken:

ad 1) Die Geschichte älterer und neuerer Zeit beweist, daß „naturgemäße“ (?) und historisch begründete Bande, die zum Segen (wenigstens in früherer Zeit) bestanden, doch gelöst wurden. Dem Rechte und der Toleranz entsprechend, wäre auch dieses Band zu lösen — aber wann? — So lange das Land selbst sich nicht für confessionslos erklärt, steht zu bezweifeln, daß der Staat sich für confessionslose Schulen ernstlich entscheiden wird. Angenommen, das Land erklärte sich für confessionslos, d. h. ohne Staatsreligion, so würden die nächsten Folgen sein:

a) Aufhebung des Cultusministeriums, denn es könnte dann ein solches nur gedacht werden in Bezug auf alle im Staate bestehenden Religionsgemeinden, weshalb es nur aus von allen diesen Gemeinden selbst gewählten Deputirten zusammengesetzt sein müßte.

b) Schließung und Trennung der Ehen durch die weltlichen Behörden — Civilehe. — Unter welchen Religionsgemeindegliedern also hinfüro Ehen geschlossen würden, darum hätte sich der Staat nicht mehr zu kümmern.

c) Führung der Geburtslisten vom Staate selbst, wie es jetzt schon z. B. in Frankreich geschieht, durch Anzeigen der Geburt bei der Behörde (Mairie).

d) Selbstverständlich auch confessionslose Volksschulen, welche einer Abtheilung des Ministeriums des Innern als höchster Instanz für die Schulbehörden unterzuordnen wären.

Um tüchtige Staatsbürger zu bilden, welche allen ihren Pflichten getreu nachkommen sollen und können, braucht der Staat nur eine Volksschule mit Schulzwang, aber auch unentgeltlichen Unterricht, welcher den Körper durch obligatorisches Turnen, den Geist vorzugsweise durch eine gesunde Moral und durch Belehrung, ohne directen Einfluß der Kirche, bildet.

ad 2) Wenn Religionsunterricht soviel heißt wie Unterricht in der Moral, in den Gesetzen und in den Pflichten, welche Einer wie der Andere und Alle gegen einander das ganze Leben hindurch zu beobachten haben, so ist solchem Unterricht in der Schule allerdings die erste Stelle anzuweisen.

ad 3) Da das alte wie das neue Testament die Grundlage der israelitischen und der christlichen Confession bilden, so würden sie in die confessionslose Schule nicht gehören, wenigstens nicht in der gegenwärtigen Form (vielmehr als Geschichtsbuch).

ad 4) Dasselbe gilt vom Katechismus.

ad 5) Es wäre zu gleicher Zeit zu ermitteln, bei welchen Kirchen im Lande das Patronatsrecht und ob dadurch entstanden ist, daß die Gründung der betreffenden Kirche auf alleinige Kosten des Rittergutherrn, oder doch zum größten Theil auf dessen Kosten (etwa in Verbindung mit Frohndiensten Seitens der Gemeinde) geschah. Da Aufhebung des Patronatsrechts von Vielen gewünscht wird, ließe sich dessen Ablösung oder Verzichtleistung darauf denken, aber nur in so weit, als dann die Gemeinde drei Theologen zur erledigten Pfarrstelle vorschläge, von denen der Gutsherr einen zu wählen hätte, vorausgesetzt, daß er (der Gutsherr) derselben Confession wie die Gemeinde angehört.

Außerdem stünde diese Wahl der der Gemeinde vorgelegten obersten Behörde gleicher Confession im selbigen Lande zu. Endlich hat die Diöcesanversammlung aufgestellt:

„III. Es möge das Königl. Sächs. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts ersucht werden, der nächsten Synode einen Entwurf zu einem neuen Landesgesangbuch vorzulegen.“

Es dürfte wohl viel zweckmäßiger und deshalb rathamer sein, anstatt eines Landesgesangbuches ein den Lutheranern aller deutschen Länder gemeinsames Gesangbuch abzufassen und zur allgemeinen Einführung zu bringen. Ebenso sollten die Buß- und Feiertage bei den Lutheranern aller Länder dieselben sein und deren Nichtbeobachtung nur, wie bei den andern Religionsgemeinschaften, im eigenen Schooße der Gemeinden, mit Ausschluß der Behörden, gerügt, resp. bestraft werden können.

Verloosungen.

— **Malländer 10 Fr. - Loose.** Bei der am 16. Juni stattgehabten Verloosung wurden gezogen: Serie 497 591 1049 1859 3960 und fiel bei der darauf folgenden Gewinn-Ziehung der Haupttreffer von Frs. 100,000 auf Serie 1859 No. 48.

Dresdner Börse, 19 Juni.

Societätsbr.-Actien 156 1/2 G.	Sächs. Champ.-Actien — G.
Felseneller do. 155 1/2 bez. G.	Thode'sche Papierf.-A. 116 G.
Feldschlößchen do 169 G.	Dresdn. Papierf.-A. 130 1/2 G.
Rebinger 75 G.	Felseneller Prioritäten 5 1/2 100 G.
S. Dampf.-A. 153 G.	Feldschlößchen do. 5 1/2 100 G.
Elb-Dampf.-A. 104 G.	Thode'sche Papierf. do 5 1/2 100 G.
Niederl. Champ.-A. 104 G.	Dresdn. Papierf. Prio. 5 1/2 100 G.
Dresdner Feuerversch.-Actien pr.	S. Champ.-Prior. 5 1/2 — G.
Stück Lbr. 30 G. bez.	

Tageskalender.

- Öffentliche Bibliotheken:**
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
 Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtische Sparcasse.** Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Vombardgeschäft 1 Treppe hoch.
- Sparcasse in der Parodie Schönefeld zu Reuditz.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.
- Stationen der Feueranmeldestellen.**
 Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerfchule), Johannis-Hospital.
 Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischervplatz, Georgenballe (Turner- und Rettungscompagnie).
- Städtisches Museum,** geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
- Vorbildersammlung für Kunstgewerbe,** Universitätsstr. Nr. 16, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags von 11—1 Uhr und von 7—9 Uhr; Sonntags von 10—12 Uhr.
- Schillerhaus in Gohlis** täglich geöffnet.
- Arbeiter-Bildungs-Berein.** Gesang, Rechnen, Turnen.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- o. Saiten-Handlung.** Leihanstalt für Musik und Piano-Magazin. — Vollständiges Lager sämml. „Classiker-Ausgaben.“ Neumarkt 14, Höhe Lilia.
- E. W. Fritsch,** Neumarkt 13, Musikalien-Handlung und Leihanstalt für Musik. Vollständiges Lager der „Edition Peters“.
- Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 11.
- Hassenstein & Vogler,** Annoncen-Expedition Markt 17 Königsbans, Exped.-Zeit v. früh 8 bis Ab. 7 Uhr. Sonn- u. Festtags v. 9—12 Uhr.
- Aug. Brach,** Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten à Dtzd. 3 Thlr.
- Theodor Pfitzmann,** Ede vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Stall-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Zoppen, Englischer Regenmäntel und Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art, Toiletteartikel, Barfilmerien und Lütticher Waffen.
- Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Pretiosen, Antiquitäten** bei **F. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, 1. Tr. nahe der Post.
- August Heinrich Becker,** Hainstrasse 18. Fabrikation moderner Herrenwäsche, Lager englischer u. französischer Nouveautés in Halskragen, Manschetten, Hemden-Einsätzen etc.
- Antiquitäten, Münzen, Juwelen etc. Ein- und Verkauf** bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.
- Carl Schindler,** Spirituosen-Fabrik und Handlung, Grimma'scher Steinweg und Querstraßen-Gebäude, hält Lager von 90 und 96° Spiritus, gelagerte Rum's, Arac und Cognac, Fruchtsäfte, Couleuren des beliebtesten destillirten Getreidefäulmelaquavits, vorzügliche Liqueure, sowie verschiedene vorzügliche Magenelixire, alten Nordhäuser Korn ic. ic. verkauft in Gebinden, Originalflaschen, so wie ausgemessen billigt.
- Sophien-Bad,** Dorotheenstraße 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—11 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hansbäder zu jeder Tageszeit.

- Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der**
Berlin-Anhalter Bahn: *4. 8. — 8. 30. — 12. 25. — *5. 32. — 10. 15. Abds. (bis Bitterfeld).
Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. (Wien, Berlin) — 12. 15. — 2. 45. (Berlin) — 7. 25. — *10. Nachts (Wien).
 do. (über Wöbeln): 7. 30. — 12. — 3. — 6. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 55. — 10. 5. — *11. — 1. 30. — 7. 40. — 10. 50. — *11. 30. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *12. 30. Nachts. (Schweinfurt, Heidelberg, Paris, Frankfurt a. M., Mainz) — 4. 40. (München) — 5. 55. (Chemnitz) — *6. 30. (Heidelberg, Frankfurt a. M., Mainz, Stuttgart, München, Verona, Lindau, Salzburg) — 7. 40. (Borna) — 9. 10. (Wien) — 12. 20. (Bamberg) — 3. 15. — *6. (Heidelberg, Paris, Frankfurt a. M., Mainz, Stuttgart, Lindau, München, Verona, Salzburg) — 6. 20. (Wien, München, Verona) — 6. 30. (Altenburg) — 10. 15. Abds. (Chemnitz).

- Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der**
Berlin-Anhalter Bahn: 3. 55. — 9. 35. (von Dessau, Zerbst) — *11. 20. — 5. 20. — *12. Nachts.

- Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa):** 1. 15. — *6. 45. (Wien) — 9. 20. — 12. 30. — 5. 50. (Wien) — 9. 45. Abds.
 do. (über Wöbeln): 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 30. — *7. 50. — 10. 50. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *3. 40. (Mainz, Frankfurt a. M., Paris, Heidelberg, Schweinfurt) — 7. (Borna) — *8. 10. (Wien, Salzburg, München, Verona, Lindau, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a. M., Heidelberg) — 8. 30. (München) — 10. (Annaberg, Gaimichen, Chemnitz) — 11. 35. — 4. 20. (Bamberg, Wien) — 8. 5. (Annaberg, Gaimichen, Chemnitz) — *9. 20. (Salzburg, Lindau, Verona, München, Stuttgart, Mainz, Frankfurt a. M., Heidelberg) — 10. 50. Abds. (München).
 (Die mit * bezeichneten sind Waggons.)

Neues Theater. (113. Abonnements-Vorstellung.)
Wildfeuer.
 Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Friedrich Palm.
 René von Comélie, Graf von Dommartin. Fräul. Fürst.
 Adele von Comélie, Gräfin von Dommartin, Fräul. Brandt.
 Wittve, seine Mutter und Vormünderin. Herr Claar.
 Bertrand, Graf von Brienne. Herr Claar.
 Renard, Kanzler. } im Dienste der } Herr Julius.
 Meister Etienne, Leibarzt. } Gräfin von } Herr Stürmer.
 Pierre Banel, Seneschal, } Dommartin } Herr Grans.
 Marcel de Brie, Waffenmeister. } } Herr Wittenwurger.
 Bigneros, } } Herr Diers.
 Laelos, } Vasallen des Hauses Comélie } Herr Heder.
 Rivaille, } } Herr Gitt.
 Jerome, Burgvoigt auf Arbois. } } Herr Saalbach.
 Margot, ein Bauernmädchen. } } Fräul. Buse.
 Ritter. Gelleute. Reifige.
 Das Stück spielt in der letzten Hälfte des vierzehnten Jahrhunderts in Savoyen, und zwar im ersten und letzten Acte auf Burg Arbois, in den übrigen auf dem naheliegenden Schlosse Dommartin und in dessen Umgebung.
 Anfang 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Spezial-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.
Dienstag, den 22. Juni: Katharina Howard.
Mittwoch, den 23. Juni: Fidelio.
 Die Direction des Stadttheaters.

Auction = Bekanntmachung.
 Seiten des Unterzeichneten Königlich Handelsgerichtes werden
den 23. Juni 1869
 von Vormittags 10 Uhr ab im Bezirksgerichtsgebäude eine Schreibmaschine, mehrere Arbeitstafeln mit Schraubstöcken, Ambosse, Hobelbänke, eine Copirpresse, ein Blasebalg und einige Meubles meistbietend gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
 Leipzig, den 27. Mai 1869.
Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Dr. Schilling.

T. O. Weigel's Bücher-Auction.
 Königsstrasse No. 1.
(Bibliothek Haller-Schreiber.)
Heute 21. Juni 9—12, 2 1/2—4 1/2 Uhr: Philologie, Neulateiner, Archäologie, Kunst-Kupferwerke, Musik, Geschichte und ihre Hilfswissenschaften.

Grundstücks-Versteigerung.
 Erbtheilungshalber sollen die drei zum Carl August Müller'schen Nachlasse gehörigen, unter Nr. 8 b und 8 c der Bayerischen resp. Nr. 12 der Sophienstraße gelegenen Hausgrundstücke
heute Montag, am 21. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
 in der Restauration zur Sachsentraue, Sophienstraße 24 hier, öffentlich versteigert werden.
 Das Grundstück Nr. 8 b der Bayerischen Straße enthält Stallungen und ist überhaupt zum Betriebe eines Fuhrwerksgeschäfts geeignet; in dem Grundstücke Nr. 8 c befindet sich eine Bäckerei und ein mit Destillation verbundener Materialwaarengeschäft.
 Vorläufige Auskunft zu ertheilen bin ich bereit; die näheren Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.
 Adv. Dr. Tröndlin,
 Reichstr. 47, III.

Auction von neuer Herrengarderobe
 als: Röcke, Jaquets, Buckskin- und Arbeits-Hosen
 Knabenanzüge ic.
heute Montag den 21. Juni
 von früh 1/10 Uhr ab Katharinenstraße Nr. 28.
J. F. Pohl.

Hierzu zwei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Erste Beilage zu Nr. 172.]

21. Juni 1869.

Auction.

Heute Montag den 21. und Dienstag den 22. Juni o. v. Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr ab, sollen

in Plagwitz

in der ehemaligen Teppichfabrik, Nonnenstraße Nr. 3, die alte Bunt-Papierfabrik, im Auftrage des Besitzers versteigert werden, als: die zum Betriebe der Glacé- und Buntpapierfabrikation gehörige Werkzeuge, Maschinen und Gerätschaften zc., als: eine Pack- und Prägepresse, Modelle für Eisenguß, Drahtseile, eiserne Drehbänke, Kreis- und Handkreissäge, Farbereibemühlen, Buchdrucker-Handpressen, Kohlen-Sundewagen, Walzen- und andere Maschinen, Bürsten, Maschinen- und Eisentheile, Fülllösen, Erdarbeiten für Maler und Lackierer, Eisen- und Blech-Löpfe, Kupf- und Brennholz, Schränke, Wannen, Tafeln, Regale u. s. w., meistbietend gegen Baarzahlung.

Leipzig, im Juni 1869.

Bruno Neupert, Auctionator.

Auction!

Dienstag den 22. Juni früh von 1/10 Uhr ab sollen versch. Meubles, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, versch. Goldsachen, Uhren, Teppiche zc. meistbietend versteigert werden Katharinenstraße Nr. 28.

Auction.

Ein großer Posten Schreib- und Druckmaculatur soll in Partien von 5 Ctr.

Mittwoch den 23. Juni

früh von 10 Uhr ab meistbietend versteigert werden auf hiesigem Lagerhof.

J. F. Pohle.

Von der Dramaturgischen Wochenschrift erschien soeben No. 9, Inhalt: Von der Elm (Weimar). — Die neuen Vorstellungen im neuen Opernhaus zu Wien v. E. Schelle. — Aufführungen: „Adrienne Lecouvreur. — Erbsörster — Rosenkeller u. Finke.“ — Feuilleton: Nachtgedanken. Aus dem Tagebuch einer Schauspielerin.

*) Original-Aussatz dieses berühmten Musik-Kritikers f. d. Dramat. Wochenschrift!

Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Dem §. 7 der Verordnung, 16. September 1856 gemäß, bringe ich hiermit zur Kenntniß, daß

Herr Eduard Birknor in Grimmitschau

als Agent ernannt worden ist. — Leipzig, 19. Juni 1869.

H. Cox,

General-Agent und Bevollmächtigter.

Avis.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir nach freundschaftlichem Uebereinkommen mit unserm bisherigen Vertreter in Leipzig, der Firma **Pietro Del Vecchio**, unsere Generalagentur von Glas- und Metallbuchstaben an Herrn **Carl Schmidt**, Leipzig, Georgenstraße 19, übertragen haben, und denselben ermächtigt haben, zu unsern Verkaufspreisen laut Preiscurant zu verkaufen.

Berlin, Juni 1869.

Koch & Bein,

Metall- und Glasbuchstaben-Fabrik.

Bezugnehmend auf Obiges bin ich nunmehr in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen in der Firmenbranche vollständig nachzukommen und empfehle außer meiner Firmenschreiberei u. Glasschriftmalerei die Fabrikate der Herren **Koch & Bein** in Berlin bestens.

Eine Musterkarte ist am Geschäftslocale von Pietro Del Vecchio hier, Markt, angebracht und werden daselbst auch Bestellungen angenommen.

Leipzig, Juni 1869.

Carl Schmidt,

Firmenschreiberei und Glasschriftmalerei,
Georgenstraße 19.

Dampferexpeditionen.

Nach und von Hull, Newcastle u. Tyne, London, Hamburg, Kiel, Lübeck, Rostock, Kopenhagen, Danzig, Elbing, Draunsberg, Königsberg i. Pr., St. Petersburg (Stadt).

Nach und von gedachten Häfen werden regelmäßig wöchentlich 1 Dampfer, auch nach Bedarf 2 Dampfer expedirt.

Rud. Christ. Gribel in Stettin.

Abonnements

auf die

Modenwelt,

Preis pro Quartal 10 Neugroschen, die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon die erste Nummer des neuen Quartals bereits erschienen, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern, auf Wunsch der geehrten Abonnenten, gratis ins Haus.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Ein Primaner erbietet sich, Elementarschülern umsonst Unterricht in der Mathematik zu ertheilen.

Adressen unter L. B. II. 18. Expedition dieses Blattes.

1 monatl. Curfus; gründlich-prakt. Lehre einf. u. dopp. ital. Buchführung. Aug. Zeidler, Rfm., Theaterpl. 6, I. Zu spr. v. 2 bis 5 U.

Clavier- u. Gesangunterricht gründlich wünscht eine im Conservatorium gebildete Dame zu ertheilen Petersstr. 35, 3. Et. v.

Eine oder einige Damen finden Gelegenheit zur Theilnahme am Unterricht in kaufm. Buchführung Tauchaer Str. 12, 4 Tr. l.

Meine Expedition

befindet sich jetzt Gainsstraße Nr. 18 (Tuchhalle), Treppe B, 2. Etage.

Adv. Dr. Erdmann.

Herrenkleider werden nach neuester Façon gefertigt, modernisirt, ger. u. rep. Erdmannstr. 8, Hof p.

PROSPECTUS

der Eisenbahnen von St. Peter nach Flume und von Villach nach Franzensfeste (Brixen).

Schon bei Verleihung der Concession der Südbahn-Gesellschaft im Jahre 1858 war die Wichtigkeit dieser beiden Bahnlilien erkannt und dieselben wurden deshalb unter die von der Südbahn herzustellenden Bahnstrecken mit aufgenommen.

Was damals schon als nützlich und wichtig erkannt wurde, ist heute zur dringenden Nothwendigkeit geworden. Ein einziger Punkt der adriatischen Küste ist mit dem Innern des Landes durch eine Schienenstraße verbunden, Production und Handel ist genöthigt, diesen einzigen leicht zugänglichen Weg zum Meere zu wählen, obwohl die Karte manche andere dem fremden Handel wohl bekannte Hafenplätze verzeichnet.

Der Hafen von Fiume, welchen frühere Generationen mit Recht eine große commercielle Wichtigkeit beilegte, die sie durch die kostspielige Anlage der Louisenstraße, welche Fiume mit dem Hinterlande in Verbindung brachte, befestigten, ist bis heute außer dem Bereiche des österreichischen Eisenbahnnetzes geblieben und dadurch für den Productenhandel des Reiches nahezu unbenutzbar geworden.

Die Eröffnung des Suez-Canals, welche die Bedingungen des Welthandels so wesentlich verändert, wird bald den Seehandel des adriatischen Meeres in ungeahntem Maße entwickeln und die österreichischen Häfen an der Ostküste des Golfes Spalato und Fiume sind berufen, diesen Handel mit den italienischen Häfen Brindisi und Ancona zu theilen.

Die Eisenbahn, welche Fiume mit dem österreichischen Reiche verbindet, hat somit die wichtige Aufgabe, Oesterreich einen zweiten österreichischen Hafen zugänglich zu machen, und dem großartigen Verkehr Westeuropas mit dem Oriente eine neue Straße über österreichisches Gebiet zu eröffnen.

Die andere der oben erwähnten Linien Villach-Brixen verbindet die beiden großen Schienenwege, welche von Wien nach Triest und von München nach Verona führen und so die Verbindung Central-Europas mit dem mittelländischen Meere und mit Italien vermitteln, und welche bisher von der Donau bis an die Meeresküste isolirt waren.

Sie ergänzt die von der ungarischen Donau bei Mohács bis Villach bereits hergestellte directe Linie aus Ungarn nach dem Westen, und eröffnet so der Handelsströmung des Getreides aus Ungarn so wie dem Transithandel zwischen Triest und Fiume und der Schweiz die von der Natur vorgezeichnete Route durch Kärnten und Tyrol.

Beide Linien tragen somit in ihrer unbefreitbaren commerciellen Wichtigkeit und Bedeutung auch die Gewähr der eigenen Prosperität in sich.

Zur Sicherung der raschen Durchführung dieser wichtigen Linien hat die k. k. österreichische Staatsverwaltung auf Grund des Gesetzes vom 20. Mai 1869 (R. G. B. Nr. 85) ein Uebereinkommen mit der vereinigten südösterreichischen, lombardischen und central-italienischen Eisenbahn-Gesellschaft geschlossen, nach welchem dieselbe den Bau dieser beiden Linien bis zum Herbst des Jahres 1872 durchzuführen hat, und ihr gestattet, zu diesem Zwecke eine 5% Special-Anleihe im Nominalbetrage von 50 Mill. Gulden öst. W. in Silber aufzunehmen, deren Verzinsung und Rückzahlung von der k. k. österreichischen Staatsverwaltung speciell garantirt ist.

Nebst dieser directen Garantie des Staates haften für diese Anleihe zunächst die aus deren Erlöse zu erbauenden zwei neuen Bahnstrecken sammt ihren Erträgen, und überdies die gesammten Erträge und das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen der vereinigten südösterreichischen, lombardischen und central-italienischen Bahngesellschaft, so daß dieser Anleihe bezüglich Verzinsung und Amortisation das Vorrecht vor den Actien auf den Bezug von Zinsen und Dividenden eingeräumt ist.

Dieses Anlehen von 50 Millionen wird in 250,000 Stück Partial-Obligationen von je 200 fl. öst. W. Silber gleich 500 Francs oder 20 Liv. St. oder 133 1/3 Thaler oder 233 1/3 fl. südd. W. emittirt.

Die Obligationen sind mit halbjährig am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres verfallenden Coupons versehen, welche ohne Abzug von Steuern in Silber eingelöst werden.

Sämmtliche Obligationen werden im Wege der Verloosung innerhalb 90 Jahren in vollem Nennwerthe in effectiver Silbermünze rückgezahlt.

Die Einlösung der Coupons findet ohne Abzug von Steuern statt:
 in **Wien** bei den Cassen der Gesellschaft, der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, der k. k. priv. allgem. österr. Bodencredit-Anstalt und dem Hause S. M. v. Rothschild mit fl. 5. — öst. W. in Silber; } pr. Coupon.
 in **Paris** bei dem Hause Gebrüder v. Rothschild mit Frs. 12.50;
 in **Frankfurt a/M.** bei dem Hause M. A. v. Rothschild & Söhne mit fl. 5.50 südd. W.

und an den vom Verwaltungsrath sonst noch zu bezeichnenden Stellen im Auslande.
 Von dieser Anleihe hat die vereinigte südösterreichische, lombardische und central-italienische Eisenbahn-Gesellschaft einen Theilbetrag von 20 Millionen Gulden an ein Consortium, bestehend aus der k. k. priv. österreichischen Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, dem Wiener Bankverein und dem Bankhause S. M. v. Rothschild käuflich überlassen und sich verbindlich gemacht, vor dem 1. Januar 1871 den Rest der Gesamt-Anleihe nicht zu begeben.

Wien, im Juni 1869.

Subscriptions-Eröffnung

auf **40,000 Prioritäts-Obligationen** der Bereinigten Südösterreichischen, Lombardischen und **Central-Italienischen Eisenbahn-Gesellschaft** am 21. Juni 1869.

Mit Bezug auf den gleichzeitig ausgegebenen Prospectus wird hiermit eine öffentliche Subscription auf
8 Mill. Gulden ö. W. in Silber = 40,000 Prioritäts-Obligationen
 à fl. 200. — ö. W. in Silber
 zum Course von 90% oder fl. 180 Bank- oder Staatsnoten pr. Stück eröffnet.

Die Obligationen bilden einen Theil jener fl. 50,000,000 in Silber-Prioritäten, welche die Vereinigte Südösterreichische, Lombardische und Central-Italienische Eisenbahngesellschaft für den Bau der Linien St. Peter-Fiume und Villach-Franzensfeste auf Grund

zu Folge Gesetzes vom 20. Mai 1869, R. G. B. 85, mit der hohen k. k. Staatsverwaltung getroffenen Uebereinkommens emittirt und von welchen vorerst bloß 20 Millionen Gulden ausgegeben werden.
 Die Prioritäts-Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Stücken von Fl. 200 ö. W. in Silber — 500 Frsch. — 233 1/3 Gulden südd. W. oder 133 1/3 Thlr. der Thaler-Währung ausgegeben. Sie sind mit Coupons pr. 1. Januar und 1. Juli versehen und sichern dem Inhaber ein 5%iges Erträgniß in Silber, welches durch die Erträgnisse der zu bauenden beiden Eisen durch das Gesamtneß der Gesellschaft und durch den Staat garantirt wird.

Die Einlösung der Coupons findet ohne Abzug von Steuern statt:
 in Wien bei den Cassen der Gesellschaft, der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
 der k. k. priv. allgem. österr. Bodencredit-Anstalt und dem Hause S. M. v. Rothschild mit Fl. 5. — } pr. Coupon
 ö. W. in Silber;

in Paris bei dem Hause Gebrüder v. Rothschild mit Frsch. 12.50;
 in Frankfurt a. M. bei dem Hause M. A. v. Rothschild & Söhne mit Fl. 5.50 südd. W.

an den vom Verwaltungsrath sonst noch zu bezeichnenden Stellen im Auslande.
 Die Schuldverschreibungen werden innerhalb 90 Jahren verloost und im vollen Nennwerthe in effectiver Silbermünze rückgezahlt.

Subscriptions - Bedingungen.

- 1) Die Subscription findet am 21. Juni d. J. in Wien bei der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe und k. k. allgem. österr. Bodencredit-Anstalt, in Prag, Triest, Pest, Brünn, Lemberg bei den Filialen der k. k. priv. österr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe, in Frankfurt a. M. bei M. A. v. Rothschild & Söhne, in Berlin bei S. Bleichröder, in Hamburg bei L. Behrens & Söhne, in Leipzig bei der **Allgem. Deutschen Creditanstalt**

den gewöhnlichen Amtsstunden statt, und wird Nachmittag 5 Uhr geschlossen.

Im Falle der Ueberschreibung tritt eine verhältnißmäßige Reduction sämmtlicher Zeichnungen ein.

- 2) Jeder Subscribent hat 10% des gezeichneten Nominalbetrages bei der Subscription in Baarem, in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Geldinstitute oder in Effecten zum Coursverthe des vorhergegangenen Tages gerechnet als Caution zu erlegen. Bei Ueberschreibung wird nach geschetzener Repartition der entsprechende Antheil der Caution zurückgestellt.
- 3) Die Subscribenten erhalten vom 1. Juli 1869 ausgestellte und von diesem Tage verzinsliche vollgezählte Interimsscheine, welche an einem später kundzumachenden Termin, jedoch ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres gegen definitive Obligationen umgetauscht werden. Der erste Coupon der Obligationen verfällt am 1. Januar 1870.
- 4) Die Subscribenten können die auf ihre Zeichnung entfallenden Interimsscheine vom 8. Juli d. J. an bis längstens Ende December 1869 jederzeit im Ganzen oder in Theilbeträgen gegen Erlag des Emissionspreises von Fl. 180. — ö. W. pr. Stück und Vergütung der an denselben hastenden Zinsen von 5% in ö. W. Bank-B. beziehen. Am 31. December 1869 erlischt das Bezugsrecht für die bis dahin nicht bezogenen Interimsscheine (Obligationen) und verfällt die erlegte Caution.
- 5) Baare Cautionen werden bei Einzahlung des ganzen subscribirten Betrages sofort — bei theilweisem Bezuge bei der letzten Einzahlung eingerechnet und bis dahin mit 3% verzinst. In Effecten erlegte Cautionen werden nach Bezug der sämmtlichen Stücke zurückgestellt.
- 6) Der Bezug der Interimsscheine (Obligationen) hat an derselben Stelle zu geschehen, wo die Einzeichnung stattgefunden hat.

Blanquette zu Subscriptions-Erklärungen, welche bei der Einzeichnung in duplo auszufertigen sind, und Prospective können bei den obigen Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.
 Wien, 12. Juni 1869.

Wiener Bankverein.

S. M. v. Rothschild.

Die k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung erklären wir uns zur Annahme von Zeichnungen bereit und sind die Einzahlungen in österr. Bank- oder Staats-Noten, stempelfreien a vista Wechseln auf Wien oder in Courant zum Tagescourse unter Berechnung der üblichen Senfarie zu leisten. Der Emissionscourse stellt sich gegenwärtig auf ca. 74 1/4 Procent in Courant.
 Leipzig, am 14. Juni 1869.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Local-Veränderung.

Von heute Montag, den 21. Mai ab befindet sich meine Weinhandlung nicht mehr Kleine Fleischergasse Nr. 12, sondern
am Markt, Stieglitzens Hof,
 und halte ich mich dem geehrten Publicum, ganz besonders meinen geschätzten Kunden auch in diesem neuen Locale bestens empfohlen.
 August Lohse, Weinhandlung, früher: Kleine Fleischergasse Nr. 12,
 jetzt: am Markt, Stieglitzens Hof.

Zur Notiz!

Donnerstag den 24. u. Freitag den 25. d. M. bin ich im Hotel de Brusse zu Leipzig für Bleichsucht u. Frauen-Krankheiten, sowie für Sicht-, Rheuma- u. Hämorrhoidalfranke zu sprechen.

Dr. Müller,
 praktischer Arzt
 aus Berlin.

Hohe seidene Herrenhüte

werden vom Schweiß gründlich gereinigt und nach der neuesten Façon umgearbeitet, Filzhüte beagl. von 10—20%, Monats-hüte, neuen gleich, verkaufe ich billig und nehme alte mit an.

Neue wasserdichte Stoffhüte,

nach neuester Mode, sie können wieder aufgebügelt werden wie die hohen Cylinder, Proben stehen zur Ansicht
 Hansbäcker Steinweg Nr. 66, C. F. Haussner.

Stickerei- und Nähgeschäft

vom Musterzeichner
Budolph Moser.
 Hainstrasse No. 30, 3. Etage (Herrn Lücke's Haus).

Die Pariser Glacéhandschuhwäscherei

Weststraße Nr. 17a, 1. Etage links (Linden-Apothek).
 Auf Verlangen werden binnen 1/2 Stunde Handschuhe in allen Farben gewaschen und abgeliefert.

Alte Goldrahmen

restaurirt billig Carl Steinert, Bergolder im Petersschleßgraben.

Im Aufpoliren und Lackiren aller vorkommenden Fälle empfiehlt sich ein geschickter Mann und sichert bei guter Arbeit billige Preise, Adr. nimmt an F. Aldag, Travattens-, Raschmarkt.

Die Association der Zimmerleute zu Leipzig

empfehlen sich dem geehrten bauenden Publicum zur Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Aufträge und versichern bei billigen Preisen die prompteste Bedienung. Persönliche oder schriftliche Aufträge werden erbeten

A. Georg, Fregestraße Nr. 11, 3 Treppen.

Leisnig.

Nach erfolgter Erlangung der Gasthofconcession für den Bahnhof Leisnig beehre ich mich, dem geehrten reisenden Publicum meine prächtig gelegenen und mit allem Comfort ausgestatteten Zimmer zum Uebernachten hierdurch zu empfehlen.

Bezugnehmend auf meine frühere Wirksamkeit als Pächter des Rathskellers hier werde ich fortgesetzt mir die Zufriedenheit der mich Beehrenden auch in meinem neuen Etablissement erstreben und zu erhalten suchen.

Ein geräumiger Pferdestall im Wirthschaftshof bietet für 10 Pferde Stallung.
Bahnhof Leisnig, im Juni 1869.

C. C. Ebner.

Chemische Flecken- und Kleiderreinigung.

Sternwartenstr. 36 und Kleine Fleischerg. 20, II. werden alle Arten Herren- und Kindergarderobe, Damen-Jaquets u. auf das Sauberste gereinigt und gewaschen. Auch Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaistraße 13.

Gold- und Silberarbeiten,

als: Korallen-, Camée- und Mosaikinsassungen, Haararbeiten- beschläge, Trauringe u. werden sauber und billig unter Garantie gefertigt bei R. Schweigel, Klosterstraße 5, 3. Etage.

Nähmaschinenarbeit

wird gut und billig gefertigt. Aufträge nimmt entgegen
Adeline Sahn, Barfußgäßchen.

Bengalische Flammen

in prachtvollen Nuancen für Garten-Festlichkeiten werden auf vorhergehende Bestellung zu jedem Quantum gefertigt in der Drogenhandlung von Louis Müller, Ecke der Sternwarten- und Turnerstraße.

Herrenkleider werden reparirt, modernisirt, gewendet, gereinigt und gewaschen.
K. Böhne, Schneider, Gerberstr. 10, 4. Et. v. h.

Süssholzpaste mit Gummi,

angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz und Halsbeschwerden.
Johannis-Apotheke, Dresdner Thor.

Unentbehrlich für Kinder

und ein bewährtes Mittel gegen die vielfachen Beschwerden des sogenannten „Zahnens“ und selbst gegen Krämpfe sind die

elektromotorischen Zahnalsbänder

aus der Fabrik von Albin Zell in Aue.
Zahlreiche Atteste dankbarer Anerkennung, welche über die erzielten glücklichen Resultate vorliegen, betonen hauptsächlich die große Erleichterung, welche den Kindern verschafft und dadurch den Eltern viele schlaflose Nächte erspart wurden.

Elektromotorische Kopftücher

für Herren und Damen sind bei heftigen rheumatischen oder nervösen Schmerzen im Kopfe, Gesichte, in den Zähnen, Ohren u. von überraschender Wirkung und sind à Stück zu 1 fl. 5 kr. , sowie obige Zahnalsbänder à 15 kr. pr. Stück stets vorrätig im Haupt-Depot elektromotorischer Fabrikate bei
C. Lippert, Leipzig, Thomagäßchen Nr. 1, und bei Herren Schütte & Richter, Mauricianum.

Für Damen empfiehlt **Schweißblätter** in Kleider Michael Weger, Kochs Hof.



Grohmann's

Original-

Deutscher Porter.



Chemnitz.

Chemnitz.

Wo die Wissenschaft ihr ehrendes Urtheil gesprochen, zwölfjährige Erfolge dem Patienten die beste Bürgschaft der Genesung geben, wo Wohlgeschmack und entschiedene Heilkräftigkeit Hand in Hand gehen, wo segensvolle Wirkungen vorliegen selbst in Fällen, wo alle Hoffnung aufgegeben war, da würde gewiß jede Selbstanpreisung am falschen Plage sein.

Grohmann's Original-Deutscher Porter, nach ärztlicher Vorschrift hergestellt, hat stets seinen Ehrgeiz darin gesucht, als reinstes, heilkräftigstes Malzpräparat zu gelten, und die Anerkennung, die ihm geworden, ist seine beredteste Empfehlung. Von ärztlicher Seite bei Schwächezuständen, Verdauungsbeschwerden, Husten, Sämorrhoidalleiden u. s. w. empfohlen, conservirt zugleich Nichts besser als dieses Malzextract-Kraft-Gesundheitsbier ersten Ranges und viele Bejahrtere verdanken ihm ganz im Stillen ungetrübte Freude am Leben selbst bei untergehender Sonne.

Preis in Flaschen à 3 1/2 und 2 1/2 fl. ; die Flaschen werden mit 1 1/2 fl. berechnet und zurückgekauft.

Carl Grohmann, königl. Hoflieferant, Burgstr. Nr. 9.

Kraft-Malzbier, ein feines Tafelgetränk, mild, doch von malziger Fülle, äußerst wohlschmeckend, belebend und anregend, ohne zu erhitzen. An Werth steht das Kraft-Malzbier immerhin noch höher, als die hier und da auf den Markt gebrachten Nachahmungen von Grohmann's Original-Deutschem Porter.

Preis: 1 Flasche 2 fl. , 18 Flaschen 1 fl. exl. Glas.

Zerbster Bitterbier, echt und rein, nach altem Schrot und Korn, ein vorzügliches Hausbier, für den gewöhnlichen Bedarf. Ihm gebührt das Motto: „Ein gesundes Hausbier ist der beste Hausfreund.“

Preis in Flaschen à 2 1/2 und 1 1/2 fl. exel. Glas.

Die Flaschen werden à 1 1/2 fl. berechnet und zurückgekauft.
Carl Grohmann, königl. Hoflieferant, Burgstr. Nr. 9.

Papier-Kragen

aller Art Dbd. 4 1/2—10 fl. , Chemisettes à Dbd. 7 fl. , Manschetten Dugend Paar 7 und 10 fl. , auch im Einzeln. Schlipse, gut sortirt à 2 1/2—15 fl. , Gummi-Hosenträger à 5 bis 15 fl. , Uhrschnuren seid. geflocht. à 1 1/2—4 1/2 fl. , baumwoll. Neze à 1 fl. , Dugend 7 1/2 fl. , seid. Neze à 4—10 fl. , so wie sämmtl. Posamentir-Waaren, diverse Kurz- und Galanterie-Waaren zu bekannt billigen Preisen bei

Emil Wagner, Neumarkt Nr. 42, in der Marie.

Damenhüte von 1 fl. 10 fl. an sind stets vorrätig Nr. 2. Poststraße Nr. 2, geradezu.

Copir-Pressen

aus der renommiertesten Fabrik in Schmiede- und Gussstücken, das Stück mit 1 Buch und allem Zubehör von 3 Thlr. an.

Converts! Converts!

weiß- und blaugrün, gummiert à Mille 1 Thlr., 100 Stück 4 Ngr. Leinwand-Converts in allen gangbaren Größen, das Mille von 8 Thlr. an, 100 Stück 25 Ngr., sowie alle Formate und Qualitäten zu den billigsten Preisen. Briefpapiere großes Format à Buch 3 Ngr., fein engl. bunt sortirt, mit Namen 60 Bogen 10 Ngr., sowie alle Schreib- und Zeichen-Requisiten zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt

F. Otto Reichert,

42 Neumarkt 42 in der Marie.

Liebig's Fleisch-Extract aus Süd-Amerika

(Fray-Bentos)

der **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, London.**

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung kräftiger Fleischbrühe zu $\frac{1}{3}$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische.

Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

3 Goldene Medaillen auf der Pariser Ausstellung 1867 und Havre Ausstellung von 1868.

Nur echt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Professoren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL-PREISE für GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr.

$\frac{1}{2}$ engl. Pfd.-Topf
à Thlr. 1. 30 Sgr.

$\frac{1}{4}$ engl. Pfd.-Topf
à 27 $\frac{1}{2}$ Sgr.

$\frac{1}{8}$ engl. Pfd.-Topf
à 15 Sgr.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Tapeten

und gemalte

Rouleaux

schön in Zeichnung wie auch in Colorit empfiehlt zu billigen aber festen Preisen **F. H. Reuter, Neumarkt Nr. 17.**

$\frac{10}{4}$ br. Sommerstoffe à Elle 17 $\frac{1}{2}$ Ngr.

von großer Haltbarkeit und in sehr schönen und waschenden Farben.

$\frac{10}{4}$ br. gewirnte Stoffe à Elle 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

unverwundlich, vorzüglich zur Kindergarderobe etc.

$\frac{10}{4}$ br. Buckskins à Elle 1 $\frac{1}{6}$ Thlr.

für Herren-Anzüge.

Große Auswahl in Jaquets und Regenmänteln, Stoffen, Tuchen, Buckskins etc. zu sehr soliden Preisen in der Luckenwalder Buch-Niederlage von **R. Kuhnerdt, Grimma'sche Straße 23, 1. Etage, Ecke der Ritterstraße.**

Crinolins.

Aus einer Concursmasse sind mir 800 Stück Stahl-Crinolins zum schleunigen Verkauf übergeben worden und sollen solche unterm Kostenpreis verkauft werden, fünfseitig schon für 8 Ngr. u. f. w.

W. Pergamenter jun.

am Neumarkt unter der Börse, vis à vis dem Stockhause.

Das Meubles-Magazin von Eduard Benndorf,

Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof 1. Etage,

empfiehlt dem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publicum sein vollständig assortirtes Lager aller Gegenstände und stellt bei guter und dauerhafter Arbeit die allerbilligsten Preise.

Gardinen:

Planensches Fabrikat!

6/4 breite à St. — 39/40 Ellen — 3 *apf* 25 *ngl*, à Elle 3 *ngl*,
 8/4 " " " — 39/40 " — 4 *apf* 25 *ngl*, " = 4 *ngl*,
 10/4 " " " — 39/40 " — 6 *apf* 20 *ngl*, " = 5 *ngl* 3 & 2c.
 6 | 7 | 8 |
 4 | 4 | 4 |
 à Elle: 2 1/2 *ngl*, 3 *ngl*, 3 1/2 *ngl*, 4 *ngl*, 4 1/2 *ngl*, 5 *ngl*, 6 *ngl* u. f. w.
 8/4 breiten Mull, glatt und gemustert:
 à St.: 1 1/4 *apf*, 1 1/2 *apf*, 1 2/3 *apf*, 1 5/6 *apf*, 2 1/6 *apf*, 2 1/3 *apf*, 2 1/2 *apf* 2c.
 à Elle: 2 1/2 *ngl*, 3 *ngl*, 3 1/2 *ngl*, 4 *ngl*, 4 1/2 *ngl*, 5 *ngl*, 5 1/2 *ngl* 2c.
 empfiehlt in stets sortirtem Lager

M. A. Lorenz,

Sainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Als ein reelles und sicher erprobtes Mittel zur
 Kräftigung, Stärkung und Wachsthum des Bart- und
 Kopshaars hat sich der

Echte Haar-Stärkungs- Balsam

(Der stärkende Extract von China, Hopfen und Arnika) von
Carl Süß, Parfümeur in Dresden, seit langen Jahren
 hinlänglich bewährt und ist durch vielfache Zeugnisse bestätigt.
 Derselbe hat in vielen Ländern nur durch seine
 überraschende Wirkung ohne alle großen
 Reclamen die allgemeinste Anerkennung gefunden.
 Nur allein echt mit obiger Firma à Flacon 10 und
 20 Ngr. bei

F. W. Sturm,

Grimma'sche Straße Nr. 31.

Dasselbst Lager der echten **C. Süß' Glycerin-
 Seife, Crème und Rasirseife** à 5 und 7 1/2 *ngl*.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu
 verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
 lich geprüfte, nervenstärkende

H. Backhaus' Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
 so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert
 und der neue Wuchs gestärkt wird, daher sie allen Haarleidenden
 wahrhaft empfohlen werden kann,
 à Flacon 5 *ngl* und 7 1/2 *ngl*.

Backhaus' Arnika-Seife

zur Conservirung und
 Belebung der Hautthätigkeit,

erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so
 wie zur Erhaltung eines schönen Teints à Stück 2 1/2, u. 5 *ngl*.

H. Backhaus, Grimm. Straße
 Nr. 14.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner Lager
 die Herren **Louis Lohmann**, Dresdner Straße 38.
Geb Brüder Augustin, Zeitzer Straße 15.
Radler Fischer, Grimma'sche Straße 24.
Eduard Fahinberg, Brühl 50.

Zahnschmerzen

werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur sofort beseitigt,
 sondern auch das Weiterfressen brandiger Zähne, selbst wenn sie
 nicht schmerzen, für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt
Leop. Höcker in Ronneburg erfundene, geprüfte und wegen
 seiner Wirksamkeit von hohen Autoritäten öffentlich als das Beste
 berühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 *ngl*.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes nimmt
 ohne Porto-Berechnung gern Bestellungen an.

**Pa. Hall. Stärke 4 Pfd. 10 Ngr.,
 Beste Soda 10 Pfd. 9 Ngr.**

empfehlen

Gustav Herrmann.

Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

Couverts!

alle Formate und Qualitäten. Billigste Preise.
„Stationers' Hall“ Reichs-
 straße 55.

Die Tapisserie-Manufactur von O. Hantz,

Petersstraße Nr. 6, I.,

empfehlen ihr großes Lager angefangener und fertiger
 Stickereien hiermit bestens.
 Aeltere Sachen stets zu sehr ermäßigten Preisen.

**Schwammbeutel und Bademützen,
 Badetaschen, Badepantoffeln, Kämme, Bürsten, Spiegel, Trink-
 becher, Bades- und Gummischwämme, Seifendosen, f. Seifen, billige
 Eau de Cologne zum Bade u. f. w. empfiehlt in reicher Auswahl
 F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Couverts empfiehlt in größter Auswahl
Hermann Buch,
 Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.

Pathenbriefe in den neuesten Mustern empfiehlt
Hermann Buch,
 Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.

Visitenkarten sauber gearbeitet à 100 Stück 15 *ngl*.
Hermann Buch,
 Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.

Tinten nur in den besten Qualitäten verkauft
Hermann Buch,
 Neumarkt 31, Ecke vom Kupfergäßchen.

Lockenwickel

in allen Größen wieder vorräthig empfiehlt en gros & en détail billig
 9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

Küchen- und Hausgeräthe

jeder Art
 zu Hochzeits-,
Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken
 empfiehlt billigst
Richard Schnabel,
 Wintergartenstraße 7, neben dem Schützenhause.

Allerfeinstes Spelse-Oel

à Pfund 8 1/2 Ngr., sowie besten

Wein-Essig

à Kanne 12 *ngl*

Ratharinenstr. 24. J. G. Glitzner. Weststr. 49.

Bei größerer
 Abnahme
 billiger.

Barterzeugungstinctur,

sicherstes Mittel, bei selbst noch jungen Leuten in kür-
 ster Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfiehlt à
 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin,** Markt 16.

NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apoth-
 ker Bergmann in Paris, 70 Boulevard Magenta.

Mähmaschine, ganz neu,

neueste Construction, für leichte und schwere Arbeit, ohne
 Geräusch arbeitend, zu verkaufen Klosterstraße 15, Tr. A III.

Pneumatische Klingeln (Luftdruck)

neuer Construction, ohne Unterhaltungskosten und Reparatur, für Hotels, Fabriken und Privathäuser, so wie elektrische Klingeln (Haus-Telegraphen) in elegantester und billigster Ausführung empfiehlt

F. Schnell, Mechaniker,
Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Gummi-Schläuche zu Wasserleitungen

bei **Julius Marx** im Mauricianum, 1. Etage.

Rein Lager von

Damen-Kleider-Stoffen

auf das Beste assortirt und empfehle als besonders preiswerth:

Poll de chèvre von 1 1/2 \mathcal{R} an
Kattune = 3 1/2 \mathcal{R}

Lustre von 3 1/2 \mathcal{R} an,
Blaudruck von 4 \mathcal{R} an.

Außerdem halte eine große Auswahl blaugedruckter Schürzen, wollene Rock- und Schürzenstoffe, Schweizer-tücher, baumwollene Taschentücher, Kattantücher, Moirée, Kantentrübe, wollene Tischdecken, Mozam-bique-Chawls etc. etc. Ferner mache auf meine

Sommerstoffe

aufmerksam, passend für Jaquets, Knaben- und Herren-Anzüge, die zu enorm billigem Preise verkaufe.

F. W. Rumpf, Reichstraße Nr. 6 und 7.

W. Pergamenter jun.,

am Raschmarkt unter der Börse, vis à vis dem Stockhause,

empfehle waschechte Kattune in den neuesten gestreiften Mustern die Elle 33 \mathcal{S} , Piqué-Kattune in den neuesten gestreiften Mustern Elle 4 \mathcal{R} 5 \mathcal{S} , Piqué-Schlipse für Herren und Damen 1/2 Dgd. 5 \mathcal{R} .

Gleichzeitig empfehle ich mein Kurz-, Galanterie-, Posamenten-, Schnitt-, Leinwand- und Seidenband-Lager zu auffallend billigen Preisen.

W. Pergamenter jun.,

am Raschmarkt unter der Börse, vis à vis dem Stockhause.

Sommer-Stoffe für Knaben-Anzüge ist eine große Auswahl auf Lager und empfehle selbe zu sehr billigen und festen Preisen. **Steger, Gaisstraße 5, 1 1/2 Treppe.**

Feine Stoffe für Herren zu Beinleidern, Westen, Röcken und Sommer-Ueberziehern, wie auch eine große Auswahl von feinen schwarzen Tuchen, Croisé, Tricot, Satin empfiehlt zu billigen und festen Preisen **Steger, Gaisstraße 5.**

Eine neue Sendung Sopha-Decken

eingetroffen und empfiehlt solche à Stück 1 \mathcal{R}

Alban Heinrichs, Rathhausgewölbe 14.

Dépôt
Elastischer Trauerflor
im Dutzend zu Fabrikpreisen bei
Chr. Gottfr. Böhne sen.,
Grimma'sche Str., Selliers Hof.

Weißenfelder und Franzensbader Schuhlager.
14, Roßplatz 14,



zwischen Roß- und Königstraße, empfiehlt sein gut assortirtes Lager bei anerkannt solider Arbeit zu den billigsten Preisen.



F. Kieplich.

Billiger Verkauf.

Eine Partie echte schwarze Sammetbänder mit jeder Kante in tadelloser reeller Waare verkaufe ich in Folge und vortheilhaftem Einkaufes zu ganz besonders niedrigen Preisen. **B. Bohnert, Neumarkt 34** beim Gewandhaus.

Corsets nur bestes Fabrikat von 15 \mathcal{R} bis 2 \mathcal{R} empf.

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Besätze in jeder Art **Besätze**

Sammetbänder, Taffet- und Atlasbänder, neue Stoffe empfehlen zu bekannt billigen Preisen

Geschwister Brück, Neumarkt Nr. 24.

Französische Glanzwische, das Beste, was bis jetzt darin gefertigt wird, welche wegen starken Fettgehalts das Leder vorzüglich reinigt, empfiehlt in Blechdosen à 5 und 8 \mathcal{S}

Froy, Sternwartenstraße Nr. 18 b.

Papiertragen



pr. Groß 1 1/3 \mathcal{R} , pr. Groß 2 \mathcal{R} , pr. Groß 1 \mathcal{R} , auch schon bei Abnahme von 1/4 Groß, empfiehlt

Fr. Kühn, Markt, Kaufhalle.



Reitbrillen von Gold, Silber u. Stahl, elegante Lorgnetten und Klemmer, von 25 \mathcal{R} , Operngläser von 3 \mathcal{R} an, Arbeitsbrillen von 15 u. 20 \mathcal{R} bis 1 \mathcal{R} , Thermometer, Lupen etc. empfiehlt

O. H. Meder, Kaufhalle am Markt im Durchgang.

Avis für Damen.

Von einer auswärtigen Fabrik sind mir eine größere Partie schöner weißer Unterröcke mit neuem Besatz zugesandt worden, dieselben sollen in 3 Tagen unter Fabrikpreisen geräumt werden. Schöne Röcke mit Faltenbesatz von 1 \mathcal{R} an.

J. Stadthagen, Neumarkt 6, II.

Gegen Sicht, Reizen und Rheumatismus aller Art empfehle ich als das sicherste Mittel den von mir erfundenen

Fichtennadel-Aether

à Flasche 5 \mathcal{R} mit Gebrauchsanweisung und Zeugnissen.
Eduard Fahnberg, Leipzig,
Drogen- und Farbenhandlung.

Illuminations-Laternen.

Laternen, Zug-, Ballon- und Façon-Laternen, das Neueste dieser Saison, das Duzend von 5 \mathcal{R} . an bis zu den feinsten. Luftballons in großer Auswahl zu den bekannt billigsten Fabrikpreisen empfiehlt

F. Otto Reichert, 42 Neumarkt 42.

Otto
Meissner's
Kräuter-
Gewölbe,
Grimma'sche
Strasse 24

empfehlte in bester Qualität
Eisen-Vitriol
zur Desinfection,
Fliegenpapier,
giftfreies,
Fliegenleim,
Insectenpulver, echt pers.,
Wanzenäther,
Insectentinctur, Wiener,
Campher,
Mottenpulver für Pelzwaren,
Benzin, mit und ohne Geruch.

Handschuhe u. Cravatten

in reicher Auswahl und guter Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Michael Weger,
Kochs Hof.

Knöpfe

empfehlte in größter Auswahl, worunter die neuesten Muster zu billigsten Preisen
9 Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

Angeln,
Angelhaken, Angelfische, Doppel- und Hechtbaken, Angelseide, künstliche Fliegen, Vorschläge etc. empfiehlt in größter Auswahl billigst
9 Thomasgäßchen 9.

Rudolph Ebert.

! Billige Kleiderstoffe !

Damen- und Kinder-Jaquets und Knabenhabits!
Schöne $\frac{5}{8}$ breite Mode-Stoffe, Elle 4-6 \mathcal{R} , Poil de chèvres 2-3 \mathcal{R} , reinwollene Rippe, $\frac{7}{8}$ breit, Elle 12-15 \mathcal{R} , Tibet 7-12 \mathcal{R} , Umschlag-Tücher $1\frac{1}{2}$ -2 \mathcal{R} , feine Doppel-Schwalb $2\frac{1}{2}$ -4 \mathcal{R} , $10\frac{1}{4}$ - $12\frac{1}{4}$ Casimir-Tischdecken $1\frac{1}{2}$ -1 $\frac{5}{6}$ \mathcal{R} .

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 15.

Gummi-Stoffe

zu Bett-Einlagen nach der Elle und in einzelnen Stücken empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

beste
kryst.
in Original-Fässer, sowie im Centner billig bei
Katharinenstraße 24 J. G. Giltner Weststraße 49.

Soda 10 Pfd.
8 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} .

Beste Kern-Zalgseife
à Kiesel 10 \mathcal{R} , Harzseife à \mathcal{R} 4 \mathcal{R} , beste krySTALLISIRTE Soda à \mathcal{R} 12 \mathcal{R} , bei 5 \mathcal{R} 1 \mathcal{R} , beste Weizenstärke à \mathcal{R} 3 \mathcal{R} empfiehlt
C. F. Frey, Sternwartenstraße Nr. 18 b.

Das von mir ausgebotene Nittergut Oberwiera ist verkauft.

Advocat Theodor Siegel
in Glauchau.

Ein herrschaftliches Haus mit großem Garten in der Marien-vorstadt, für 1 auch 2 Familien, ist für 14,000 \mathcal{R} ertheilungs- halber zu verkaufen durch das Local-Comptoir Sain-straße Nr. 21 parterre.

Blumen in Töpfen sind fortwährend zu hab'n, auch werden Bestellungen auf Kränze und Girlanden am Grünwaarenstand Colonnaden- und Weststraßen-Ecke angenommen.

Ein Gut, 1 St. v. Leipzig, mit 13 Ader Areal sowie 5 neuen Gebäuden habe mit sämmtl. Inventar für 7000 \mathcal{R} bei 3800 \mathcal{R} Anz. zu verkaufen. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Ein Gut, $\frac{1}{2}$ St. v. Leipzig, mit 20 Ader Areal, in bestem Zustande habe mit sämmtl. Inventar für 12,000 \mathcal{R} bei 6000 \mathcal{R} Anz. zu verl. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Ein Gut, 2 St. v. Leipzig, m. ca. 17 Ader Areal, in bestem Zustande habe m. sämmtl. Inventar für 7000 \mathcal{R} b. 1100 \mathcal{R} Anz. zu verkaufen Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Ein hübsches Landhaus, für eine Familie passend, mit grossem schönen Garten, der sich auch zu Bauplätzen eignet in reizender u. gesündester Lage von Reudnitz ist billig zu verkaufen. Das Nähere unter L. S. durch die Exp. d. B.

Baupläge

an der Boniatowsky-, West- und Plagwitzer Straße sind unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch
Adv. Zinkeisen und Weber,
Goethestraße 2, Ritterstraße 4.

Ein Bauplatz an der Weststraße

in der Nähe des Johannaparkes und der Promenade 1845 Quadratellen groß, ist bei geringer Anzahlung zum Preis von $3\frac{1}{2}$ Thaler pro Quadratelle zu verkaufen durch Dr. Th. Friederici, Brühl, Nr. 17.

Für Drechsler.

Ist ein Geschäft in nächster Nähe bei Leipzig, mit guter Rundschafte Borrath an Stöcken, Pfeifen, Cigarrensp. und anderen Drechslerwaaren, Drehbänke nebst Werkzeug, krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen bei Herrn Schneidermeister Weinert, Leipzig, Große Fleischergasse, Goldnes Herz, 3 Tr.

Restaurations-Verkauf.

Eine gangbare Restauration mit Garten, Regalbah, Gesellschaftszimmer etc. ist mit Inventar sofort zu verkaufen. Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter A. G. H. 5 näher zulegen.

(NB. Zur Uebernahme sind 700 bis 800 Thaler erforderlich.)

Ein gut gehendes Geschäft, welches auch die Anlegung neuer Artikel zulässt, soll in Commissionsverkauf übergeben werden. — Caution 300 \mathcal{R} , welche sicher gestellt werden. Adressen unter A. L. H. 10. Nicolaisstraße Nr. 41, Kaiser von Oesterreich.

Ein sehr gutes Pianino ist unter Garantie für 110 \mathcal{R} zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Wegzugs halber sofort vorläufig 1 Mah.-Flügel, gut im Ton, 1 Cylinder-Bureau, 1 2thür. Kleiderpinde, 1 Sopha, 1 Spielstisch, 1 bir. Kleiderpinde 1thür., 1 Wäschschrank, 1 großer runder Tisch mit Einleger etc. Reichstr. 15, 2. Et. (Eing. Goldhahngräßchen)

Es sind wieder einige gebrauchte

Mahagoni- und andere Meubels,
Spiegel und Sophas etc. vorräthig Reichstraße Nr. 36.

1 großer Cassaschrank von Sommermeyer

(bis unten von Eisen) — 2 Schreibtische — Sessel — Comptoirpulte } 10 versch. Größen — auch 1 kleines, so wie 1 großes Doppelpult, 2 Radentische, Waarenregale von 2 bis 30 Ellen lang, 1 Waarenschrank, alte eis. Geldcasse etc. Verl. Reichstr. 36.

Ein ausgehaltener Schreibsecretair, 1 dergl. Sopha und einige Federbetten zu verkaufen Kupfergäßchen 9, 2 Tr. links.

1 Doppelpult, 1 einfaches Pult, Sessel, Briefregale, Radenschranke, Radentafeln u. dgl. mehr. Reichstr. 16.

Zu verkaufen

stehen billig 2 Duzend starke Restaurations-Tische nebst 12 Duzend dazu passende dauerhafte Stühle, Neumarkt Nr. 7, Auerbachs Hof, im Meubels-Magazin bei Ed. Beundorf.

Sophas und Matratzen, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dergl. empfiehlt sich S. Salt, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.

1 Actenschrank, 1 Partie Actenregale, 1 Mahog.-Bücherschrank, 2 Schreibtische, Schreibtischsessel etc. Verkauf Reichstraße Nr. 36.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Zweite Beilage zu Nr. 172.]

21. Juni 1869.

Verkauf von billigen Meubles!

große Auswahl feiner und geringer,
Nr. 39. 39. Reichstraße Nr. 39. 39.

Ein gebrauchter Schreibsecretair, Kirschbaum, ein Küchenschrank
mit Aufsatz sind billig zu verkaufen Brühl 58 im Meubelsgewölbe.

Schreib-Secretairs, Bureau, Commoden, Schränke,
Spenden, Glaschränke, 1 Kuchb.-Schreibtisch, dergl. Mahagoni,
Sophas, 1 Coullissen-Tisch 3 Einlagen, 1 Cylinder-Bureau
u. dergl. mehr Reichstraße 15. C. F. Gabriel. Nr. 15.

Stahlfederbetten, 2 Stück neue mit Keilkissen in Roth-
u. Blau-Drill u. 40 St. Stahlfedern
mit Koffhaaren à Stück 6 fl. 20 fl. Leibnizstraße 25, 4. Etage.

Eine neue Bettstelle mit Stahlfederbetten und Keilkissen und
Koffhaaren für 8 fl. 20 fl. und eine neue Stahlfederbetten und
Keilkissen mit Koffhaaren für 4 fl. 20 fl. Leibnizstr. 25, 4. Et.

Federbetten, Bettfedern, Stroh- und Federbetten, Se-
maire, Kleiderschränke, Sophas, Commoden, Waschtische, Bett-
stellen, Tische u. Stühle sind billig zu verk. Nicolaistr. 13, 3. Et.

neue und gebrauchte, neue Bettfedern, Strohläden
Federbetten, in Auswahl billigst Nicolaistr. 31, S. quervor 2 Tr.

= Für Herren. =

Ein neuer heller Ueberzieher soll sofort zur Hälfte des Kosten-
preises verkauft werden im Ausverkauf-Geschäft Reichstr. 17 u. 18.

Tabakskoffer.

Ein fast neuer Tabakskoffer mittlerer Größe, von Ambalema-
Kisten gefertigt, steht billig zu verkaufen Sattlerei von
Klopzig, Nicolaistraße Nr. 13 im Gewölbe.

1/2 Duzend ganz neue Fässer, bestehend in 1/2 Eimer, sind
wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen.
Zu erfragen beim Böttchermeister Heine in Groß-Bischofer.

Alte Eisenbahnschienen zum Bauen
in beliebigen Längen stets vorrätzig bei
Aug. Vogel, Wintergartenstraße Nr. 5.

Belocipède,

noch ganz neu, ist billig zu verkaufen Meudniger Str. 1 b, 1. Et. r.

Fette Schweine sind zu verkaufen
Goblis, Hauptstraße Nr. 51 b.

Junge weiße Pudeln sind zu verkaufen bei
F. S. Reuter, Neumarkt Nr. 17.

Einige Klaftern zur Zeit gut aufgespaltenes Böttcherholz,
wie kernig sind zu verkaufen und zu erfragen bei
F. W. Bösch im Goldenen Einhorn.

Flaschenbier-Handlung

von

Herrmann Wilhelm,

Kaufstädter Steinweg 18,

empfehle ich seit vielen Jahren geführtes:

- Bayerisch Bier, per 12 Fl. 1 fl.
- Berliner Bitterbier, per 12 Fl. 25 fl.
- Böhm. Bier, per 12 Fl. 24 fl.
- Blauenberger Bier, per 13 Fl. 1 fl.
- Röfener Weißbier, per 13 Fl. 1 fl.

rein und unverfälscht von der bekannten Güte.
Neugierig zeige ich an, daß ich in dem frischen Keller

Markt Nr. 8, Barthels Hof,

Durchgang nach der Al. Fleischergasse, ebenfalls einen
Flaschenbier-Verkauf eingerichtet habe. Vormittags von
11-12 und Nachmittags von 3-7 Uhr werden da auch einzelne
Fässer abgegeben.

ff. = Neue = ff.
- Z u s e n d u n g =

ff. grüner Java-Kaffee ff.

roh à fl. nur 7 1/2 fl. , gebrannt à fl. 10 fl. .
Zum Versuch lade ich hiermit auf den wirklich feinschmeckenden
Kaffee freundlichst ein.

Ernst Werner, Grimma'sche Straße 22.

Mehrere Partien

feine Cigarren sind billigst per Cassa zu verkaufen. Agenten
oder Selbstkäufer, welche darauf reflectiren, wollen ihre Adressen
bezeichnen: No. 300,000. an die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

ff. Provençer- und Mohnöl

empfehle
Gustav Herrmann,
Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

Die Faß- und Flaschenbier-Handlung

von

Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3
empfehle ich anerkannt vorzüglichstes

- Nürnberg Bier 12/1 oder 20/2 fl. für 1 fl. 5 fl.
- Culmbacher Bier 12/1 = 20/2 = 1 fl.
- Coburger Bier 12/1 = 20/2 = 1 fl.
- Böhmisch Bier 12/1 = 20/2 = 1 fl.
- Berliner Bier 13/1 = 21/2 = 1 fl.
- Weißbier 13/1 fl. für 1 fl.

exklusive Flaschen frei ins Haus.

Ein junger Mensch bittet edel denkende Herren oder Damen um
ein Darlehen von 35 fl. auf 6 Monate gegen Sicherheit und
gute Zinsen in monatlicher Abzahlung. Werthe Adressen bitte
unter T. K. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Geld-Vermittlung gegen Sicherheit

Klosterstraße 15, Treppe A, III. rechts.

Geld in jeder Höhe am billigsten unter den coul. Bedingungen
bei P. Voorekel, Brühl 82 im Gewölbe,
wo alle courant Waaren, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold,
Silber, Uhren, Lager- und Leihhauscheine, Meubles, Pianofortes,
Werthsachen und Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft, auf
Wunsch auch der Rückkauf gestattet wird.

Geld auf alle gute Pfänder gegen äußerst
billige Zinsen.
28 Gaisinstraße 28

Geld auf Wäsche, Betten, Kleidungsstücke,
Uhren u. bei billigsten Zinsen
Nicolaitr. Hof Nr. 6, II.

Geld auf gute Pfänder
Meudnitz, Seitenstraße Nr. 8.

Geld auf Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Leihhaus-
scheine u. Rückkauf billigst. Al. Fleischerg. 29, II.

Ein junger Detonom in Thüringen sucht sich auf diesem Wege
eine Lebensgefährtin, die sich für Landwirtschaft interessirt, von
annehmbarem Aeußeren und einem disponiblen Vermögen von
5-6000 fl. . Photographie erwünscht. Strengste Verschwiegenheit
ist Erensache. Gefällige Offerten wolle man unter T. H. T. in
der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft einer Dame oder
Wittwe zu machen. Adressen Sch. H. H. 31. in der Expedition
dieses Blattes.

Gesucht wird von einer jungen achtbaren Wittwe ein Blech-
Kind. Adressen niederzulegen Windmühlengasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird ein Reisender für eine Weinhandlung nach auß-
wärts. Bureau von Carl Kießling, Gr. Fleischerg. 24/25, I.

Ein erfahrener junger Mann wünscht in ein
größeres Leipziger Haus als Theilhaber
einzutreten. Gute Referenzen, rege Arbeitskraft und ein Capital von
12—15 M. Thlr. stehen ihm zu Gebote.

Gef. Offerten sub **W. Z.** sind in der Exped. dss. Bl. niederzulegen.

Comptoir-Stelle.

Für ein hiesiges Waarengeschäft wird ein nicht zu junger Mann
als **Buchhalter** gesucht, der sicher und selbstständig in doppelter
Buchführung ist und eine schöne Hand schreibt.

Selbstgeschriebene Offerten mit Referenzen und Angabe, wann
Antritt erfolgen kann, nimmt die Expedition dieses Blattes unter
S. H. # 40 an.

Einige geschickte **Stempelschneider** und **Graveure** finden
dauernde Beschäftigung in **Wilhelm Gronau's Schrift-**
gießerei in Berlin, Lützowstraße Nr. 9.

Gesucht wird für dauernde günstige Stellung ein gebildeter
Mann in gesetztem Alter — wenn auch verheirathet — welcher
in der Buchführung geübt ist, jedoch auch für Oekonomie und
Bausach Lust und Verständnis hat, vor Allem aber durchaus zu-
verlässig ist.

Anerbietungen mit Einsendung der Atteste unter X. No. 10.
poste restante Eibau bei Herrnhut.

Friseur-Gesuch.

Ein tüchtiger Herrenfriseur und Tischarbeiter findet dauerndes
Engagement bei **S. Habenicht i/Preuß. Witten.**

Ein **Tischlergeselle** erhält Arbeit bei
Ernst Winkler, Gerberstraße Nr. 19.

Einen **Accidenzsetzer** sucht
E. G. Raumann.

Gesucht werden: 1 Hotel-Oberkellner, 1 Koch,
1 jung. Zimmerkellner, 3 Rest.-Kellner, 4 Kellnerburschen,
3 Kutsher, 1 Bierfahrer, 5 Knechte.
E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Einen **Laufburschen** sucht
E. G. Raumann.

Ein junger Mann, gelernter Maurer, sucht ein gutes Mädchen
als Haushälterin und empfiehlt sich geehrten Herrschaften zugleich
hiermit als Hausmann.

Adressen sind abzugeben **Gewandgäßchen Nr. 3** im Grüßgeschäft.

Dienstboten erhalten sofort oder später Unterkommen durch
Carl Klessling, Große Fleischergasse Nr. 24/25, I.

Ein junges anständiges Mädchen kann das Schneidern gründ-
lich erlernen. Zu erfragen **Dresdner Str. 28** beim Hausmann.

Geübte **Weißnäherinnen** sowie eine accurate Zuarbeiterin
für die Nähmaschine werden gesucht **Weißstraße 50** parterre links.

Gesucht werden einige Zuarbeiterinnen zum Weißnähen
Hohe Straße Nr. 8 b, 2 Treppen.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben
wollen, müssen sich im **Central-Bureau Ritterstraße 2, I.** melden.

Gesucht werden: 4 Def.-Wirthschafterinnen,
1 ältere Wirthschaft. für 1 ält. Herrn, 1 Buffetmamsell, eine
Hotel-Köchin. **E. Friedrich, Ritterstraße 2.**

Gesucht wird zum 1. Juli a. c. ein reinliches zuverlässiges
Mädchen für Küche und Hausarbeit, welches Kindern nicht abge-
neigt ist, gegen hohen Lohn,
Inselstraße Nr. 19 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen
Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht zum 1. Juli ein ordentliches Mädchen für alle
häuslichen Arbeiten. Mit Buch zu melden
Katharinenstraße Nr. 9, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Juli oder 1. August ein Mädchen in
gesetzten Jahren, das einer einfachen Küche vorstehen kann und
Hausarbeit mit besorgt.
Mit Buch zu melden **Dresdner Straße Nr. 24.**

Ein zuverlässiges, nicht zu junges Kindermädchen wird zum
1. nächsten Monats gesucht **Burgstraße Nr. 10, Kaufm. Friede.**

Ein Literat, welcher seit 10 Jahren die Redaction verschiedener,
jezt abgeschlossener encyclopädischer Werke leitete, sucht jezt
anderweitige ähnliche Beschäftigung. Gefällige Offerten erb. unter
D. S. # 1010. poste restante Leipzig, Post-Expedition No. 4.

Eine Lehrlingsstelle

in einem kaufmännischen, mo möglich Materialgeschäft, wird für
einen zu Ostern d. J. confirmirten Knaben baldigst gesucht und
werden gef. Offerten unter H. St. 555 d. d. Exped. d. Bl. höflichst erbeten.

Ein junger militärfreier Mann (verheirathet), der mit allen
Comptoirarbeiten vollständig vertraut und gelernter Buch-
händler ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, pr. 1. oder
15. August **Stellung.** Derselbe ist auch geneigt, später mit
einer entsprechenden Einlage als Associé einzutreten.

Gefällige Offerten unter T. Z. 475. nehmen die Herren
Saasenstein & Vogler in Leipzig entgegen.

Ein junger Kaufmann

in gesetztem Alter, mit der Buchführung und Correspondenz voll-
ständig vertraut, sucht, auf gute Zeugnisse und Empfehlungen ge-
stützt, Stellung auf einem Comptoir zum möglichst baldigen An-
tritt. Gefällige Offerten unter V. N. nimmt das Annoncen-Bureau
von **Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25,** entgegen.

Stelle-Gesuch. Ein kaufmännisch gebildeter junger Mann,
militärfrei, mit guter Handschrift und Buchführung, Correspon-
denz als auch andern kaufm. Arbeiten vertraut, sucht unter ganz
bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts, gleichviel welcher
Branche, auf Comptoir oder Lager Placement. Gef. Adressen be-
liebe man bei Herrn **Carl Häuser, Reichstraße 2,** niederzulegen.

Ein junger, verheiratheter Mann von auswärts, ohne Kinder,
welcher gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Hausmann
oder Markthelfer sofort oder zu Johannis.

Adressen Kleine Windmühlenstraße Nr. 1 parterre links.

Kellner für Hotel und Restaurants empfiehlt
W. Klingebell, Königsplatz 17.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach
E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine Frau vom Lande wünscht **Wäsche** in und außer dem
Hause zu waschen und zu bleichen.
Adr. unter E. S. Nicolaitirchhof Nr. 6, II.

Eine gute **Wäscherin** sucht im Waschen u. Plätten Beschäfti-
gung in u. außer dem Hause **Nicolaitstraße 14** beim Hausmann.

Ein junges gewandtes Mädchen sucht Stelle zum
1. Juli als Verkäuferin in **Confection- oder Schnittge-**
schäft durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Ein gebildetes, anständiges Mädchen von aus-
wärts, welches bereits als Verkäuferin fungirte,
sucht **Stellung** als solche. Antritt nach Belieben.
Anfr. **Ritterstraße Nr. 30** parterre.

Eine gebildete Dame reiferen Alters, welche sowohl mit der Er-
ziehung von Kindern vertraut, als auch das Hauswesen praktisch
und selbstständig zu leiten versteht und der französischen Sprache
mächtig ist, sucht, gestützt auf vorzügliche Zeugnisse, baldigst **Stel-**
lung als Erzieherin mütterloser Kinder und Repräsentantin der
Hausfrau. Persönliche Vorstellung kann jeder Zeit erfolgen.

Gef. Offerten bittet man unter A. L. # 50. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von 17 Jahren, von der jetzigen
Herrschaft gut empfohlen, sucht **Verhältnisse** halber bis zum 1. Juli
einen Dienst. **Kaufhalle Nr. 29** im Productengeschäft.

Ein Mädchen, gut empfohlen, sucht Stelle für Küche und häusl.
Arbeit oder für die Stuben. Näheres **Schützenstraße am Obstand.**

Ein fleißiges anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Juli
einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere zu er-
fragen bei der Herrschaft **Kleine Fleischergasse 23 u. 24** parterre.

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren mit guten Zeug-
nissen, das in der Wirthschaft erfahren, im Nähen und Plätten
geübt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Stubenmädchen.
Näheres im Schnittgeschäft **Grimma'scher Steinweg Nr. 59.**

Ein ordentliches Mädchen, in allen weiblichen und häuslichen
Arbeiten erfahren, sucht Dienst zum 1. Juli in einem anständigen
Haushalt. Zu erfragen **Fleischerplatz Nr. 7, 1 Treppe.**

Ein anständiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen
kann und auch die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst zum
1. oder 15. Juli.

Lehmanns Garten, 1. Haus, 4 Treppen links.

Ein an-
dem Sa-
mädchen o-
Näheres
Ein ord-
sucht bis
Stellung
Königsberg
Gesuch-
die Schul-
sofort oder
Sterr
Ein Ma-
15. Juli
Johannes
Ein zu-
mogd. bei-
Eine zu-
für Stuben-
schafter-
Gesuch-
portungen
Ein ju-
Johannis
Ein ge-
auch Anfr-
oder auch
Näheres
Eine g-
ganze Ja-
des Bräut-
Nr. 17 u-
Eine r-
freundlich
Gefällig-
Th. Die
Gesuch-
Leuten
Stuben-
80 #,
Adre-
Gesuch-
Parter-
Küche un-
mit G-
Adress-
Gesuch-
imneren
oder S-
von 2
Adress-
Gesuch-
Leuten
Straße
Gesuch-
im Frei-
der Exp-
Ber-
noch für
bis 100
gewölbe
Ein
der Ste-
Adress-
auf dem
um dem
Tische
von 8-

Ein anständiges Mädchen, gegenwärtig noch in Stellung in einem Gasthof, sucht andere Stelle, sei es wieder als Stubenmädchen oder Büffet- oder Ladenmädchen.
Näheres im Grünen Baum.

Ein ordentliches Mädchen, das in der Küche nicht unerfahren, sucht bis 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft anderweitige Stellung oder bei einzelnen Leuten für Alles.Adr. bittet man Nürnbergger Straße Nr. 17 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird für ein Mädchen vom Lande, welches an Ostern die Schule verlassen hat, ein Dienst als **Kinder mädchen**, sofort oder zum 1. Juli. Näheres zu erfragen
Sternwartenstraße Nr. 31, 2 Tr. rechts, bei Fr. Schmidt.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, sucht bis 15. Juli bei einer anständigen Herrschaft Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres zu erfragen
Brühl Nr. 53, 1. Etage.

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. Haus, eine tüchtige Jungemagd. beide 3 Jahre in Stelle, suchen Dienst. Elsterstr. 27 im S. p. r.

Eine zuverlässige ältere Kindermuhme, ein Mädchen, welches 2 Jahr für Stubenmädchen od. für Alles, suchen Stelle. Elsterstr. 27 im S. p. r.

Ein junges gebildetes Mädchen, das die bürgerliche Küche gründlich versteht, sucht Stelle als **Wirthschafterin** durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Ein **Stubenmädchen**, das längere Zeit in Hotels war, sucht Stelle durch **W. Klingebell, Königspl. 17.**

Gesucht werden von einer ordentlichen reinlichen Person Aufwartungen. Adressen 100. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen
Johannisgasse 28 im Hofe 1 Treppe links.

— Gewölbe-Gesuch. —

Ein **großes breites Gewölbe** in der **Reichsstraße** oder auch Anfangs Katharinenstr. wird entweder für außer den Wesseln oder auch fürs ganze Jahr für ein Schnitt- u. Kurz-Geschäft bei hoher Mietzahlung gesucht. Zu erfragen bei Pergamenter, Burgstr. 10.

— Niederlage-Gesuch. —

Eine **große Niederlage** für die Michaelismesse oder auch fürs ganze Jahr wird am Brühl oder Anfangs Nicolaisstraße unweit des Brühls zu mieten gesucht von Pergamenter, Reichsstraße Nr. 17 und 18 im Gewölbe.

Logis-Gesuch zu Michaelis.

Eine ruhige, pünctlich zahlende Familie (4 Personen) sucht ein freundlich gelegenes Logis von 2 Stuben nebst allem Zubehör. Gefällige Offerten bittet man abzugeben im Juweliergeschäft von Th. Zieger, Thomaskirchhof Nr. 15.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden, kinderlosen Leuten, zum 1. October beziehbar, ein **Logis**, zwei Stuben, Kammer und Küche, im Preise von 60 bis 80 \mathfrak{f} , möglichst Marktnähe.
Adressen unter **W. St. Exped.** dieses Blattes.

Gesucht wird für **Michaelis d. J.** oder später ein **hohes Parterre**, 1. oder 2. Etage von 2 Zimmern, 3 Kammern, Küche und Zubehör, in der östlichen Vorstadt, wenn möglich mit **Garten**, im Preise von 80 bis 100 \mathfrak{f} .
Adressen gest. Querstraße 30 part., Hinrichs'sche Buchhandlung.

Gesucht wird, wenn möglich für **Michaelis d. J.** in der inneren östlichen oder südlichen Vorstadt ein **hohes Parterre** oder **Souterrain** zu geräumiger Werkstätte nebst Wohnung, von 2 Zimmern, 3 Kammern u., im Preise von ca. 200 \mathfrak{f} .
Adressen gest. Querstraße 30 part., Hinrichs'sche Buchhandlung

Gesucht wird zum 1. October von pünctlich zahlenden stillen Leuten ein **Logis**, Preis 50 bis 80 \mathfrak{f} . Werthe Adressen Lange Straße Nr. 34 im Laden niederzulegen.

Gesucht wird ein **Familienlogis**, **Michaelis** beziehbar, im Preise von 120—200 \mathfrak{f} . Adressen unter R. H. 3. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verhältnisse halber sucht eine pünctlich zahlende Familie noch für **Johannis** ein **Familienlogis** im Preise von 60 bis 100 \mathfrak{f} . Gefällige Adressen werden erbeten Markt, Bahngewölbe Nr. 11.

Ein **Logis** wird in Reudnitz oder Neuschönfeld oder in Nähe der Stadt zu mieten gesucht von 30—35 \mathfrak{f} .
Adressen Brühl Nr. 7, Gewölbe rechts, niederzulegen.

Die Obstnutzung

auf den Wällen des Voigt'schen, früher Schimmel'schen Gutes um den großen Teich, sowie auch um die aufgefüllten früheren Teiche herum, ist zu verpachten. Näheres beim Besitzer Morgens von 8—9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr.

Große Parterre-Localitäten, Gewölbe

sind in der Nähe des Bezirksgerichts zu vermieten. Näheres Peterssteinweg Nr. 50 beim Hausmann.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Zu vermieten sind sofort die 1. und 2. Etage in **Löb's Hof, Reichsstraße Nr. 10**, durch ihre großen und hellen Räume vorzüglich zu eleganten Messtocolen geeignet, durch
Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24.

Geschäftslocal-Vermiethung.

Die bisher als Geschäftslocal benutzte 1. Etage im **Weissen Adler-Grundstücke** (im neuen Gebäude) **Burgstraße Nr. 12**, hat von **Michaelis c.** an billig zu vermieten
Dr. Eugen Wendler, Katharinenstraße Nr. 24.

Eine **Kohlenniederlage**, welche bisher schwunghaft betrieben worden ist, ist mit Inventar und Vorräthen sofort zu vermieten. Zu erfragen **Zeiger Straße Nr. 34**, 2. Etage rechts.

Eine Wohnung und Werkstatt

ist **Sophienstraße Nr. 29** vom 1. October an für **140 \mathfrak{f}** zu vermieten. Es kann auch sehr gut getheilt werden und kostet dann Wohnung und Werkstatt nur **90 \mathfrak{f}** . — Wo auch eine kleine Wohnung mit Werkstatt für **70 \mathfrak{f}** zu haben ist.
Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, best. aus 6 Zimmern nebst Zubehör, ganz oder getheilt, in einem neuen Hause, Wasserleitung vorhanden, Preis **280 \mathfrak{f} p. a.** Näheres **Peterssteinweg Nr. 50** beim Hausmann.

Fremdliche Wohnungen

in 1. und 2. Etage, mit Aussicht auf Gärten, à **48, 52 u. 65 \mathfrak{f}** , sind **Sophienstraße Nr. 29** (wegen Aufgabe eines Geschäfts) noch zu **Johannis** oder auch zu **Michaelis** zu vermieten. — Auskunft ertheilt der Hausmann **Vagehorn** in dem Hintergebäude quervor 1 Treppe hoch, und sind die Räume in der Zeit von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags zu besehen.

Zu vermieten ist **Brühl Nr. 57**, 3. Etage eine Wohnung mit 4 Stuben und den dazu gehörigen Räumlichkeiten und Küche mit Wasserleitung für **200 \mathfrak{f}** .
G. S. Krause.

Zwei Wohnungen!

à **45 und 60 \mathfrak{f}** sind Verhältnisse halber noch zum 1. Juli zu vermieten im Grundstück **Floßplatz Nr. 24**, früheres **Schimmel'sches Gut**. — Näheres beim Besitzer Morgens von 8—9 Uhr und Nachmittags von 2—3 Uhr.

Zu vermieten ist in einem anständigen Hause
1 erste Etage 3 Stuben und Zubehör **125 \mathfrak{f} p. a.**
1 zweite dergl. 3 dergl. und dergl. **120 \mathfrak{f} p. a.**
Näheres **Peterssteinweg Nr. 50** beim Hausmann.

Eine anständige Wohnung

ist vom 1. October an wegen Beisehung eines Beamten im Hause **Lösatiger Straße Nr. 3**, welches auch Eingang von der **Sophienstraße Nr. 20** hat, zu vermieten. — Dieselbe besteht aus zwei großen Stuben, 2 Kammern, 2 Kämmerchen, 1 gepuzten Bodenkammer, Garten und sonstigem Zubehör, befindet sich in 2. Etage und kostet **120 \mathfrak{f}** . — Näheres beim Hausmann.

Zu vermieten sind per 1. October **Lessingstraße 12**, 3. Et. ein **Logis** mit 4 großen Zimmern und Zubehör für **200 \mathfrak{f}** (zur Ansicht zwischen 11—12 und 3—5 Uhr), eines dergl. mit 2 großen Zimmern und Zubehör für **130 \mathfrak{f}** , per 1. Juli eine unmeublirte Stube nebst Kammer 1. Etage mit separatem Eingang, für **Garçon** passend. Nähere Auskunft ertheilt
H. Ernst Wagner, Lessingstraße Nr. 12, I.

Peterssteinweg Nr. 4

ist die erste Etage zu vermieten.

Zu vermieten ist noch zum 1. Juli ein **Parterrelogis** mit **Gewölbeeinrichtung**
Reudnitz, Gemeindestr. 28, 1. Et.

Ein freundliches Familienlogis,

innere **Weststraße**, 3 Stuben nebst Zubehör, 1. Etage, ist von **Michaelis** ab für **130 \mathfrak{f}** zu vermieten.
Näheres **Petersstraße Nr. 39**, 1. Etage.

Ein freundliches Familienlogis, **Weststraße**, Sommerseite, dritte Etage, vier Stuben nebst Zubehör mit Wasserleitung, ist von **Michaelis** an für **145 \mathfrak{f}** zu vermieten.
Näheres **Petersstraße Nr. 39**, 1. Etage.

Zu vermieten ein feines **Logis** in **Lindenau** für **100 \mathfrak{f}** .
Näheres bei **Carl Kiefling, Große Fleischerstraße 24/25, I.**

Garçon = Logis.

Eine große, freundliche, meublirte Stube nebst Schlafzimmer vornheraus, mit Haus- und Saalschlüssel, meßfrei, ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten Schützenstraße Nr. 4, III. rechts.

Garçonlogis - Vermietung.

Ein heller, freundlicher, gut meublirter **Erker-Salon mit Schlafzimmer** ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten Nicolaistraße 46, 3. Etage. (Auf Wunsch nebst Piano.)

Zu vermieten

ist ein gut meublirtes Garçon-Logis passend für 1 oder 2 Herren Johannisgasse Nr. 25, 2. Etage.

Zu vermieten sind in einem nobeln Hause der Dresdner Vorstadt drei fein meublirte Zimmer im Ganzen oder getheilt Kreuzstraße Nr. 7, 2. Etage, Dr. Mothes Haus.

Zu vermieten sind mehrere Stuben Brühl Nr. 75, Vordergebäude 3 Treppen.

Zu vermieten sofort eine feine meubl. Stube vornheraus Hainstraße 20, 3 Treppen. Im Kleidergewölbe zu erfragen.

Zu vermieten jetzt oder per 1. zu beziehen zwei Zimmer mit Schlafzimmer, Haus- u. Saalschlüssel, Alexanderstraße, Eingang Kleine Gasse Nr. 5.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Garçonlogis mit Hausschlüssel Brühl Nr. 72, 4. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist eine schöne meublirte Stube mit oder ohne Altoven an einen oder zwei Herren Nicolaistraße Nr. 15, 4 Tr.

Zu vermieten ein separates Zimmer mit Altoven, Hausschlüssel, an Herren Kleine Fleischerstraße 15, III. Fuchsb.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen Herrn Petersstraße Nr. 40, Treppe B, 3. Etage rechts.

Zu vermieten ein angenehmes einfach meublirtes Zimmer Schützenstraße 15-16, 3 Treppen links.

Eine fein meublirte Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten Hainstraße 23, 3. Etage, Hotel de Pologne vis à vis.

Eine Garçonwohnung mit Schlafcabinet und freundlicher Aussicht ist zu vermieten Moritzstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Eine gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist an einen anständ. Herrn zum 1. Juli zu verm. Querstr. 28, 3 Treppen.

Eine meublirte freundliche Stube ist an einen oder zwei anständige Herren zu vermieten Lange Straße Nr. 9, vorn parterre.

Ein meublirtes Zimmer, meßfrei und billig, ist an Herren zu vermieten Petersstraße Nr. 35, 3. Etage vornheraus.

Ein fein meublirtes Zimmer mit Altoven u. eins ohne Altoven sind zum 1. Jul. oder einzeln zu verm. Ransädter Steinw. 19, II.

Ein freundlich meublirtes Zimmer, sep. Eingang, ist an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieten Lange Straße 17, I. rechts.

Eine sehr freundl. meublirte gr. Stube für 1 oder 2 Herren ist zu vermieten Egelstraße Nr. 3, im Garten I.

Eine freundliche meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten Reudnitzer Straße Nr. 3 parterre.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Altoven ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 19, 2 Etage vorn.

Ein unmeublirtes Zimmer mit großer Kammer ist Schützenstraße Nr. 8, 2 Treppen zu vermieten.

Eine freundlich: Schlafstelle ist zu vermieten, separat mit Hausschlüssel, Windmühlenstraße Nr. 50, 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen Kleine Windmühlengasse Nr. 12, 3 Tr. vornh.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube für Herren, mit Hausschlüssel, Sternwartenstraße 11c, 4 Tr. links

Eine Schlafstelle ist offen für einen anständigen Herrn Petersstraße Nr. 20, 1. Hof, 3 Treppen.

Mehrere Schlafstellen, gut meublirt, sind billig abzugeben Neutrichhof Nr. 9, 3. Etage.

In einer freundlichen Stube vornheraus findet ein Herr sofort Schlafstelle, meßfrei, Nicolaistraße 54, 4 Treppen links.

In einer freundlichen Stube ist sofort für einen Herrn eine Schlafstelle offen Kleine Gasse Nr. 4, 3. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel ist zu vermieten Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zwei gute Schlafstellen sind offen für Herren (oder Mädchen, die auf Arbeit gehen, Friedrichstraße Nr. 42, im Hofe parterre.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren, mit Hausschlüssel, Hospitalstraße Nr. 43, Seitengebäude bei Schindler, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn, mit Haus- und Saalschlüssel, Sternwartenstraße 11c, 4 Tr. rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube für Herren Colonnadenstraße Nr. 17, Hinterhaus 1 Treppe.

Offen ist in einem freundlichen Stübchen eine Schlafstelle Tauchaer Straße Nr. 2, 4 Treppen, mittlere Thür.

Offen steht eine Schlafstelle für Herren Große Windmühlenstraße 15, im Hofe rechts 2 Tr.

Ein Teilnehmer zu einer hübschen Stube mit freier Aussicht wird gesucht Thalstraße 11, 3 Treppen im Vorderhause links

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einem freundlichen Stübchen per Woche 15 π Dörrienstraße Nr. 5 im Souterrain.

Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend **Übungs-Stunde** im Sommerlocale, Oberschenke zu Göhlis. NB. Bei ganz ungünstiger Witterung im Gothischen Saale. Dieses den Herren und Damen zur Nachricht.

Wilhelm Herber.

Heute 8 Uhr **Oberschenke in Gutzsich.**

C. Schirmer. Heute Ab. 8 Uhr **Johannisg. 68.**

Gosenthal.

Heute Montag von 5 Uhr an **Freiconcert im Garten.**

Dabei empfehlen Gänsebraten mit Gurkensalat, Cotelette mit Blumenkohl und Lagerbier auf Eis, Döllniger Gose ff.

Bartmann & Krahl.

Schletterhaus,
Biertunnel Petersstraße Nr. 14.

Heute **Concert und Vorstellung**

des Herrn **E. Henneberg** vom Alcazar-Theater zu Berlin nebst Frau; 14. Auftreten der Soubretten Geschwister Fräulein **Antoinette** und **Minna Zabel** und des Pianisten Herrn **de Anna** u. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Gute Küche, Biere frisch und fein, Locale geräumig und angenehm wozu höflichst einlabet **Carl Weinert.**

Försters Bier-Tunnel und Garten
in **Reudnitz.**

Heute **Concert und Vorstellung** der Leipziger Humoristen und der Herren Komiker **Hoffmann** und **Robertson.** Bei günstiger Witterung im Garten. NB. Dabei empfiehlt warme und kalte Speisen und eisfrisches Bier. **B. Heinig.**

Esches Restauration und Kaffogarten.

Dampfschiffahrt - Station.

Morgen **Dienstag Concert** von **Fr. Riede.**
Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée 2 π .

Ton-Halle.

Heute Montag **Concert und Ballmusik.**

Anfang 8 Uhr. **J. G. Moritz.**
NB. Heute **Stoßfisch** mit **Schoten.**

Wiener Saal.
Heute Montag **Tanzmusik.** Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon.
Heute Montag **Concert und Ballmusik.** Anfang 7 Uhr.
Bier ff. **F. A. Heyne.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.
Heute **Allerlei.** Biere ff. **H. Bernhard.**

Dampfschiffahrt Leipzig, Abfahrt Nachm. 1/2 3, 1/2 4, 1/2 5, 1/2 6, 1/2 7, 1/2 8 und 1/2 9 Uhr.
 Plagwitz, " " 2, 3, 4, 5, 6, 7 " 8 "

Théâtre Variété.

Zum Helm in Eutritzsch.

Heute Montag Große Vorstellung. Zum 2. Mal: **Natapan, der kleine Tambour.** Solo-Vorträge, Tanz-Divertissements etc. — Anfang 8 Uhr. — Entrée 2 1/2 Ngr.
Heute Schlachtfest. **H. Quarg.**

Sommertheater in Plagwitz, (Felsenkeller). Heute zum 3. Male: **Der Jongleur, oder: Alwin Thiemo.**
 Auf der Leipziger Messe, Pöffe mit Gesang, Tanz und Evolutionen. Anfang 3/4 8 Uhr.

Restauration zum Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute Abend **Concert** vom Quintett und Quartett des Schützen-Regiments. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 2 Ngr.
Programm. Erster Theil. 1) Albert-Marsch von Bendiz. 2) Duett aus „König Hoetor“, von Adam. 3) Der Tag des Herrn, von Kreuzer. 4) Des Jägers Lust, von Astholz. 5) Annections-Polka von Müller. **Zweiter Theil.** 6) Ouverture von Donizetti. 7) Der Zauberschleier, von Tir'l. 8) Das Bild der Rose, von Reichardt. 9) Humoreske Nr. 2 von L. Müller: Programm. 1. Introduction a. d. Op.: „Templario“, v. Nicolai. 2. Arie a. d. Op.: „Norma“, v. Bellini. 3. Duv. zu „Freischütz“ von E. W. v. Weber. 4. Aufforderung zum Tanz, von E. W. v. Weber. 5. Gaadenarie a. d. Oper: „Robert der Teufel“, von Meyerbeer. 6. Das Mailüsterl, Volkslied. 7. Berliner Bummel-Polka, von Michaelis. 8. Hoch vom Dachstein, Steyrisches Volkslied. 9. Liebend gedenk' ich dein, v. Krebs. 10. Schwertlied, v. E. W. v. Weber. 11. Heil dir, mein Vaterland. 12. Freudengruß-Polka von Strauß. 13. Im tiefen Keller sit' ich hier, aus dem „Polen und sein Kind“, von Loring. 14. Aurora-Mazurka, von L. Müller. 15. Durch die Wälder, durch die Auen, aus der Oper: „Der Freischütz“, von E. W. v. Weber. 16. Martha-Marsch von Herfurth. 17. Bier-Walzer. 18. Es zogen drei Burschen etc. 19. Sonntags-Polka von Dietke. 20. So leb' denn wohl, du stille Haus. 21. Finale aus der Oper: „Lucia von Lammermoor“, von Donizetti.
Dritter Theil. 10) Introduction aus „Jacob und seine Söhne“, von Mehul. 11) Fantasie für Klappenhorn von Boigt. 12) Rondo de Valse von Humbert. 13) Ständchen. Solo-Quartett von Abt. 14) Finale a. d. Op.: „Attila“, von Verdi.
Vierter Theil. 15) Liebend gedenk' ich dein. Marsch von Menzel. 16) Chor und Arie aus „Der Corsar“, von Verdi.
 17) Lieder-Portpouri von Lieder. 18) Fest-Galopp von Leutner.
 Zugleich empfehle ich eine gewählte Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, auch Lende, frischen Gänsebraten etc. Blauesches und Vereinsbier auf Eis, Köfener Weißbier sein. Um zahlreichen Besuch bittet **Fritz Timpe.**

Pantheon. Heute Montag **Concert und Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Damen frei. **Fr. Römling.**

Dabei empfehle eine reichhaltige Speisekarte, darunter Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, preiswürdige Weine, frischen Maitrank, Crostiger Lagerbier auf Eis ff., wozu ergebenst einladet **D. D.**

Heute in Stötteritz frischer Kuchen etc. **Schulze.**

Waldschlösschen zu Gohlis. Allerlei mit Cotelettes, feine Gose und Lagerbier empfiehlt **S. Zierfuss.**

Bött'ergäßchen Nr. 3 empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes. **C. Jäkel.**

Heute Abend Allerlei, Bayerisch sowie Leichtbayerisch von Heinr. Henninger in Nürnberg empfiehlt als vorzüglich **Gustav Steinbach, Windmühlenstr. 31.**

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Schillerschlösschen zu Gohlis. Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **G. Klöppel.**

Restauration zur Centralhalle. Schlachtfest empfiehlt für heute **Julius Jäger.**

Neues Schützenhaus. Heute Nachmittag frische Käseknäulchen. **H. Stenger.**

Gohlis, neuer Gasthof. Heute Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig. **Carl Weise.**

Restauration zum Apollo-Saal. Heute Montag Schweinsknochen etc., wozu ergebenst einladet **C. F. Müller.**

Restauration, Garten und Kegelbahn

von **J. L. Hascher, Noßplatz Nr. 9,**

empfiehlt heute Abend **Höfischweinsrippchen, Stockfisch mit Schoten** und ein feines **Bereins-** sowie **Berbster Bitterbier** auf Eis à Glas 13 $\frac{1}{2}$

Neumarkt II } Heute Abend
Schweinsknochen mit Klößen. } **Carl Brauer.**

Speckfuchen empfiehlt heute früh **Carl Rohde, Kloostergasse Nr. 4,**
sowie jeden Morgen frische **Bouillon** (und kräftigen **Mittagstisch**), Bier fein.

Brandbäckerei.

Heute Montag **Kirschfuchen** mit saurer Sahne, **Stachelbeer-, Dresdner Sieß,** so wie die **Kaffefuchen.** Von 5 Uhr an **Speckfuchen.** **Eduard Hentschel.**

Drei Mühren.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes, Lende oder Zunge, Bernesgrüner** und **Lagerbier.** Es ladet ein **F. Rudolph.**

Stierba's Garten in Reudnitz.

Heute Abend **Allerlei.** Bier famos.

Grüne Schenke.

Heute empfiehlt **Allerlei** mit **Cotelettes, Lende oder Zunge,** feines **Bernesgrüner,** sowie **Berbster u. Lagerbier.** **E. Zetzsche.**

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute **Allerlei** mit **Cotelettes, Lende oder Zunge,** ff. **Wairant, Bernesgrüner** und **Lagerbier.** **W. Hahn.**

Ton-Halle.

Heute **Stockfisch mit Schoten.**

J. G. Möritz.

Rheinischer Hof.

Heute Abend **Stockfisch mit Schoten** nebst einer reichh. **Speisefarte** empfiehlt bestens, wozu ergebenst einladet **Ernst Weber.**

Restauration zum Johannisthal.

Heute Abend **Allerlei.** **M. Menn.**

Speisehalle Katharinenstraße 20 empfiehlt **Mittagstisch** Portion 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ von 1 $\frac{1}{2}$ 12 Uhr an.

Bodenbacher Bier-Halle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Sanz vorzügliches, eisfrisches Bier empfiehlt nebst guter Küche **H. Stenger.**

Schlachtfest

empfiehlt für heute

F. A. Krug.



Weiß-, Lager-

und **Braunbier** in und außer dem Hause ausgezeichnet.

Zum Schlosskeller,

Burgstraße Nr. 12.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen.**

Vellers' Garten,

* Peterssteinweg 56. *

empfiehlt heute **Schlachtfest.**

Heute Abend **allgemeines Kegelschießen.**

Italienischer Garten

Heute **Schweinsknochen mit Klößen.**

G. Hohmann.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim **Bädermeister Mäusezahl, Grimma'scher Steinweg 60.**

Verloren wurde von einem Arbeiter **Sonnabend Nachmittags** vom **Raschmarkt** bis **Thomasgäßchen** eine **Taschentuchkante nebst Battist;** es wird gebeten, dasselbe **Thomas-Kirchhof Nr. 4, 2 Tr.,** gegen **Dank** und **Belohnung** abzugeben.

Verloren wurde ein **Trauring,** gez. **H. M. 24 Nov. 1866.** Gegen **Dank** u. **Belohnung** abzugeben **Colonnadenstraße 8 part.**

Entlaufen ist ein schwarzer **Pudel** mit **Kaulkorb** und **Halband.** Gegen **Belohnung** abzugeben **Brühl 54/55, 2. Etage I.**

Ein schwarzer **Pudel** mit **Steuerzeichen, Weißkorb** und **gesticktem Halband** ist **Sonnabend Abends** in der **zehnten Stunde** entlaufen. Abzugeben gegen **Belohnung** **Goethestraße Nr. 2, IV.**

Der **verheiratete Schm.** in **W...u** wird hiermit **aufgefordert,** die **kurz** vor seiner **Verhehlung** in **Dresden** durch **falsche** **Vorspiegelung** erhaltene **Summe** nun **unverzüglich** nach **dort** einzusenden. Der **Herr** muß **selbst** einsehen, daß seine **bisher** innegehaltene **Handlungsweise** mit seiner **Stellung** **unverträglich** ist.

Der vom **Frankfurter Thore** nach dem **neuen Schützenhaus** führende **Weg** ist nach **Regenwetter** weder zu **Fuß** noch zu **Wagen** kaum zu **passiren,** es wird **deshalb** um **endliche** **Regulirung** desselben **gebeten.**

Gute Diebstahl a. d. alten Friedhofs.

Blumen von den **Gräbern** — vielleicht zum **Verkauf** — zu **stehlen,** hat doch einen **Zweck;** aber von **fünf** **hochstämmigen** **Rosen** die **Kronen** **abgebrochen** zu **sehen,** und **zwar** in einem **umgitterten** **Erbgräbnis,** wie es in der **ersten** **Abtheilung** des **neuen** **Friedhofes** **voriges** **Frühjahr** **geschehen** ist, ist doch **gewiß** noch **schmerzlicher!**

Wo bleibt da die **Aufsicht?**

Gellertdenkmal — Pfaffendorf.

In dieser **Woche** wird in den **ersten** **Tagen** **veränderliche** **Witterung** **stattfinden;** gegen **Mitte** der **Woche** wird der **Himmel** **sich klären;** aber schon in den **letzten** **Tagen** werden **wieder** **dunkle** **Wolken** in **größerer** **Menge** **sich** **bilden.**

Barometris in den „**Dresdner Nachrichten**“.

Erklärung.

In Folge der in der **Diöcesanversammlung** der **Ephorie Leipzig II.** am **3. d. M.** gefassten **Beschlüsse** sieht sich der **unterzeichnete** **Berein** **veranlaßt,** hiermit **öffentlich** zu **erklären,** daß er in denselben **nicht** die **richtigen** **Mittel** **erblicken** kann, die **geeignet** **wären,** den **kirchlichen** **Sinn** der **Gemeindeglieder** zu **beleben.** Wenn in jener **Versammlung** die **Ansicht** **hervortrat,** diese **Belebung** **durch** die **Zuchtrüthe** **sogenannter** **Kirchenstrafen** zu **erzwingen,** so **schließt** eine **solche** **Annahme** ein **entschiedenes** **Mißverstehen** der **dermaligen** **Verhältnisse** in **sich** und es **würde** **hierbei** **unzweifelhaft** das **Gegentheil** **dessen,** was **beabsichtigt** **wurde,** **herbeigeführt** **werden.**

Der **unterzeichnete** **Berein** **zollt** **daher** der **Minorität** **der** in **obiger** **Versammlung** **zugegen** **gewesenen** **weltlichen** **Kirchenvorstands-** **mitglieder,** welche den **hierarchischen** **Bestrebungen** der **orthodoxen** **Glaubensrichtung** **männlich** und **offen** **entgegengetreten,** **namentlich** **den** **Herrn** **Apotheker** **Starke** und **Fabrikbesitzer** **Zenker** in **Lindenau** und **Professor** **Seidel** in **Gohlis** **seine** **vollste** und **freundlichste** **Anerkennung** und **tritt** **den** **von** **diesen** **Ehrenmännern** **unterm** **6. d. M.** **öffentlich** **dargelegten** **Grundsätzen** **hiermit** **allenthalben** **bekannt** **machend.**

Reudnitz, den **19. Juni 1869.**

Der Localverein.

Internationale Ausstellung

von

Maschinen, Utensilien der Mülerei, Bäckerei und Landwirthschaft

in der Halle auf dem Marienplatz.

Die Ausstellung enthält alle Dampf- und Wasser-Motoren, Mahlgänge, Reinigungs-, Puz-, Schärf- und Knet-Maschinen sowie Utensilien und Mählscheibe.

Geöffnet täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr. — Die Maschinen sind im Betriebe.
Entrée à Person 5 Ngr., Kinder die Hälfte.

Krankencasse der vereinigten Maler, Lackirer und Bergolder.

Heute Montag Abend 8 Uhr bei Herrn Nassch, Pfaffendorfer Straße.

Der Vorstand.

Versammlung der Internationalen Gewerks-Genossenschaft der Schuhmacher, Leipzig und Umgegend, heute den 21. d. M. Abends 7 Uhr in Esche's Restauration, Lessingstraße 1. — Tagesordnung: Constituirung des Vereins. Wahl des Vorstandes. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Aufnahme neuer Mitglieder.
Das Comité.

Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein.

Heute Abend 8 Uhr im Pantheon geschlossene Mitgliederversammlung.

Der Bevollmächtigte.

Kaufmännischer Verein.

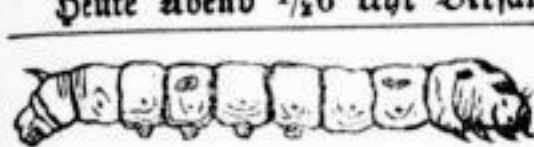
Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Vereinslocal.

Der Vorstand.

Leipziger Künstlerverein.

Heute Abend 1/2 6 Uhr Versammlung an der Brandbrücke (bei Regenwetter im Vereinslocale).

D. V.



S. Seldenhauverein. Heute Abend 8 Uhr Versammlung in der Restauration ter Vooren. Sämmtl Abnehmer von Laub (Mitglieder u. Nicht-Mitglieder) werden gebeten, sich pünctl. einzufinden, da nicht erscheinende Betheilte sich den Beschl. d. Anwesenden zu fügen haben. D. V.

Schreiberverein.

Heute Montag, den 21. Juni 1869, 8 Uhr Abends in Esche's Restauration.

Die geehrten Mitglieder werden zur Begehung einer Geburtstagsfeier hierdurch ergebenst eingeladen.

Für den Vorstand: Dr. jur. Hagen.

Sämmtliche Tapezierermeister,

welche gefonnen sind das vom Montagclub veranstaltete und auf den Sonntag den 27. d. stattfindende Sommerfest mitzumachen, werden freundlichst eingeladen, sich heute den 21. Abends 8 Uhr in Mitschke's Restauration, Große Windmühlenstraße, einzufinden. Auch ist es nothwendig, daß sämmtliche Mitglieder des Montagclubs anwesend sind.
D. B.

AMORROSA.

Abendunterhaltung Dienstag den 22. Juni. Anfang 8 Uhr. Nachher Tanz bis 2 Uhr. Gäste sind willkommen. Billets sind zu haben bei unserm Vorstand Herrn Keune, Neukirchhof Nr. 15.
Der Vorstand.

TONHALLE.

Kinderfest in Schkeuditz.

Sonntag den 4. und Montag den 5. Juli c. wird hier selbst das 25jährige Jubiläum des Kinderfestes gefeiert werden. Auszug der Kinder und aller Vereine der Stadt mit Musik und Fahnen etc. Sonntag den 4. Juli c. Nachmittags 2 Uhr vom Rathshaus aus nach dem geschmückten Festplatze.

Freunde der Stadt und solcher Feste beehren wir uns hierdurch ergebenst einzuladen.
Schkeuditz, den 16. Juni 1869.

Der Magistrat.

Singakademie.

Diejenigen Mitglieder und Gäste, welche an der nächsten Donnerstag den 24. Juni bevorstehenden Landpartie Theil zu nehmen beabsichtigen, bis jetzt aber noch keine bestimmte Erklärung gegeben haben, werden hierdurch ergebenst ersucht, sich bis heute Abend 6 Uhr in die beim Herrn Castellan Faber (Loge Minerva, Schulgasse 18) ausliegende Liste einzeichnen zu wollen.
Leipzig, den 21. Juni 1869.

Der Vorstand.

Psalterion. Heute 1/8 Uhr Uebung.

Wegen der bevorstehenden Aufführung ist das pünctliche Erscheinen aller Mitglieder durchaus nöthig. D. V.

Biedelscher Verein.

Heute 7 Uhr Uebung. Um allgem. u. pünctl. Besuch wird dringend gebeten. (W. v. Volkmann.)

* UNITA. *

Donnerstag den 24. Juni cr. Thé dansant im Pantheon. Anfang 8 Uhr. Gäste sind willkommen. Billets sind bei unserm Cassirer zu haben.
Der Vorstand.

Gaschwitz. Abfahrt 6 1/2 Uhr.

D. G. Bei ungünstiger Witterung Bahnhöf.

Der für nächste Mittwoch angeordnete

erste Gesellschaftstag

in der Stadt Dresden ist auf geäußerte Wünsche auf Montag den 21. dieses, Abends 8 Uhr verlegt und wird um zahlreichen Besuch gebeten.
G. Brunner.

L. L. Heute und nächsten Donnerstag keine Ber- sammlung.

Vermählungs-Anzeige.

Hermann Koch

Anna Koch verw. gew. **Weber** geb. **Becker**.

Leipzig, den 20. Juni 1869.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete das theure Leben unseres heißgeliebten **Otto** nach vierwöchentlichen schweren Leiden im Alter von 4 Jahren.

Ferd. Kraemer
und Frau.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Verluste meines geliebten Vaters **Herrmann Schneider** zu Theil wurden, so wie für reichlichen Blumenschmuck seines Sarges, wie für die ehrenvolle Beileitung zu seiner letzten Ruhe- stätte, insbesondere aber Herrn Dr. Friede für die trostreiche Rede am Grabe sagt Allen ihren tiefgefühltesten Dank
Am Begräbnistage, den 19. Juni 1869.

die trauernde Wittwe **Marie Schneider**
geb. **Würtel**.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Rübeln mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Meyer.

Angemeldete Fremde.

- Anderverrer, Ing. a. Stockholm, H. de Ruffie.
- Allersdorf, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Böttcher, Fräul. a. Gera, weißer Schwan.
- Bressemann, Mühlenverwalter a. Lauchhammer, Hotel zum Palmbaum.
- Bürk n. Frau, Landrath a. Bergheim, Hotel de Ruffie.
- v. Bod, Freiherr, Premierleutn. a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Bretschneider a. Pest und
- Büsgen a. Barmen, Kfz., H. St. London.
- Barmein, Part. a. Gichenwerder, St. Nürnberg.
- Göster, Rittergutsbes. a. Schönbankwitz, und
- Göster, Artilleriemajor a. Berlin, H. de Ruffie.
- v. Gerrini n. Fam u. Bedien., Kammerherr a. Katharinenhof, Hotel Hauffe.
- Gohn, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
- Gordes n. Frau, Rittergutsbes. a. Rosenberg, Stadt Rom.
- v. Dessau, Rittergutsbes. a. Kiel, und
- Dumon, Kfm. a. Paris, Hotel Stadt Dresden.
- Eggert, Fräul. a. Liege, Hotel zum Berliner Bahnhof.
- Eichelstein, Dr. a. Braunschweig, H. St. Dresd.
- v. Einsiedel a. Regau und
- v. Einsiedel a. Moskau, Premierl., Münch. H.
- Fabius n. Fam., Rechtsanw., und
- Fabius n. Frau, Arzt a. Amsterdam, St. Rom.
- Funk, Kfm. a. Koudair, Hotel de Ruffie.
- Franke, Beamter a. Barmen, goldne Sonne.
- Fuchs, Haarb. a. Drewkau, Brüsseler Hof.
- Friedländer, Dr. med. a. Ulbingen, H. de Prusse.
- Frenzel, Kfm. a. Gera, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
- Grashoff n. Frau, Landw. a. Gubenstock, und
- Grätz, Kfm. a. Hamburg, H. z. Palmbaum.
- Gerth n. Fam., Stadtrath a. Berlin, Stadt Nürnberg.
- Heinig n. Frau, Rent. a. Reichenheim, St. Rom.
- Hünel, Buchbdr. a. Düben, weißer Schwan.
- Hennig, Fabr. a. Petersburg, g. Sonne.
- Hirsch, Kfm. a. Ruffa, Lebe's Hotel.
- Hesse, Consul n. Fam. u. Dienersch. a. Carl- bad, Hotel de Ruffie.
- Haring, Kfm. a. Hannover, Brüsseler Hof.
- Havisham, Rent. a. New-Port, H. de Bologne.
- Hagemann nebst Frau u. Richte, Baumstr. aus Ipeho, Stadt Nürnberg.
- Heller, Steinhauer a. Bamberg, und
- Hacker, Restaur. a. Bayreuth, Wolfs H. garni.
- v. Jaisoff, Oberst a. Petersburg, H. de Prusse.
- Jahns n. Frau, Kfm. a. Bremen, Hotel Hauffe.
- Jost, Lederhdt. a. Cassel, Lebe's Hotel.
- Jungherr, Färber a. Burgstädt, Brüsseler Hof.
- Könneke, Hblsm. a. Magdeburg, w. Schwan.
- Koch, Mühlenbes. a. Schleiz, Lebe's Hotel.
- Kahlkopf, Mühlenbes. a. Pirna, Hotel de Prusse.
- Künel, Gastrer a. Kassel, Hotel zum Thü- ringer Bahnhof.
- Kornelius, Kfm. a. Buchholz, Stadt Gdn.
- Klitzberg, Frau Rent. n. Töchtern aus Posen, Hotel zum Berliner Bahnhof.
- Leupold, Kfm. a. München, H. z. Palmbaum.
- Laufer, Kfm. a. Berlin,
- Lieber, Privatm. a. Baslo, und
- de Low, Grc., Minister a. Edinburgh, Stadt Hamburg.
- Lützenbach, Privatm. a. Pest, H. St. Dresden.
- Möschler, Gärtnerbes. a. Zwickau, w. Schwan.
- Meyer, Dr. n. Fam. a. Hamburg, Hotel Hauffe.
- Morsbach, Kfm. a. Lüttinghausen, H. de Ruffie.
- Mayer, Kfm. a. Dresden, H. z. Magdeburger Bahnhof.
- Merlius n. Frau, Gutsbes. a. Schönwerda, Stadt Rom.
- Nathan n. Mutter u. Jungfer, Rent. a. Ham- burg, Hotel de Baviere.
- Nathan, Kfm. a. Mainz, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
- v. Prefactarte nebst Frau, Leutn. a. Perleberg, Hotel Stadt Dresden.
- Pfingsten n. Tochter, Rent. a. Ipehde, St. Rom.
- Paul, Fabr. a. Reichenbach, goldner Elefant.
- Provis n. Frau, Rent. a. London, H. de Pol.
- Poten, Rittmstr. a. Kocklig, und
- Bohlmann, Frau Rent. a. Lübeck, Stadt Rom.
- Belzer, Landwirth a. Keupen, und
- Pleier, Baumstr. a. Goffengrün, Hotel zum Kronprinz.
- v. Preusche, Baron, Rent. aus Wiesbaden, Lebe's Hotel.
- v. Perponcher, Graf, Rittergutsbes. a. Marien- bad, Hotel de Ruffie.
- Rubelius, Frau a. Frankf. a/D., St. Nürnberg.
- Rose, Ing. a. Lauchhammer, H. z. Palmb.
- Reimers, Fabr. a. Kopenhagen, H. de Prusse.
- Sieber, Rechtsanw. a. Altenburg, Stadt Gdn.
- Schilling, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Thü- ringer Bahnhof.
- Schachfeld n. Courier, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
- v. Sedendorff, Premierleutn. a. Braunschweig, Hotel Hauffe.
- Stumpf, Def. a. Zerbst, Lebe's Hotel.
- Schuster, Kfm. a. Blohda, St. Hamburg.
- Sell, Kfm. a. Magdeburg, goldner Elefant.
- Schlegel, Agent a. Hamburg, Brüsseler Hof.
- Stau, Kfm. a. Elberfeld, und
- Stegmann, Zimmermstr. a. Quedlinburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
- Schindler, Kfm. a. Dranienbaum, gr. Baum.
- Schirniol, Fräul. Rent. a. Ulbingen, H. de Prusse.
- Thiel, Frau Gutsbes. a. Liege, Hotel zum Berliner Bahnhof.
- Trautvetter, Part. a. Nietau, Brüsseler Hof.
- Thomas, Def. a. Bhdewitz, goldnes Sieb.
- Uhlmann, Rent. a. Meissen, H. z. Palmbaum.
- Vinard, Kfm. a. Elbeuf, Hotel de Baviere.
- Walbo n. Frau, Adv. a. Gamenz, und
- Wohlfarth n. Frau, Part. a. Liest, H. Hauffe.
- Wiese, Kfm. a. Werben, Stadt Hamburg.
- Weibermann, Kfm. a. Hannover, Brüss. Hof.
- Wölsing, Kfm. a. Düsseldorf, gr. Baum.
- Zieler nebst Familie, Gutsbes. aus Dahle, Stadt Rom.

Telegraphischer Coursbericht.

Frankfurt a. M., 19. Juni. (Abend-Course.) Staatsbahn 361³/₄. Credit-Actien 313¹/₂. 1860er Loose 85⁵/₈. Steuer- freie Anleihe 52¹/₈. National-Anleihe 55¹/₂. Amerikan. 6% An- leihe pr. 1882 86⁵/₈. Lombarden 243³/₄. Türken —. Silberrente —. 1864er Loose —. Elisabethb. —. Galizier —. Tendenz: leblos. Pariser Schlusscourse bekannt.

Hamburg, 19. Juni. (Schlusscourse.) Hamb. Staats-Prämien- Anl. 89¹/₈. Nat.-Anl. 56⁷/₈. Deft. Creditact. 133. 1860er Loose 84¹/₂. Vereinsbank 112³/₄. Norddeutsche Bank 129¹/₄. Rhein. E.-B.-A. 112¹/₄. Hessische Nordb. 98⁵/₈. Altona-Kieler E.-B.-A. 106³/₄. Finnländische Anleihe 77¹/₂. Russ. Prämien-Anleihe von 1864 131. do. von 1866 130. Amerik. 6% Anleihe pr. 1882 79. Staatsb. 762. Lomb. 512. Ital. Rente 54¹/₂. Disc. 3³/₄. Inland. Spanier —. Ausl. Spanier —. Tendenz: fester. Valuten fest.

Wien, 19. Juni. (Abend-Course.) Creditactien 310.50. 1860er Loose 104.10. 1864er Loose 125. —. Nordbahn —. Staats- bahn —. Galizier 233.50. Lomb. 254.50. Napoleonsd'or 9.93. Bankactien —. Böhm. Westbahn —. Ungar. Credit- Actien —. Papier-Rente 62.40. Silber-Rente 70.50. Anglo-

Austrian-Bank 343. —. Franco-Austrian-Bankactien 125. —. Tendenz: Wenig Geschäft. Pariser Anfangscourse bekannt.

Wien, 19. Juni. (Schlusscourse.) 4¹/₂% Metalliques —. 5% Metalliques Mai—November —. Steuerfreie Anl. —. 1854er Loose 95.50. Creditloose 168. —. 1860er Loose 104.10. 1864er Loose 124.90. National-Anl. —. Bankactien 746. —. Creditact. 310. —. Silberanleihe de 1864 —. Anglo-Austrian- Bank 340. —. Nordbahn 229.75. Lombarden 252.50. Staats- bahn 377. —. Galizier 234.75. Czernowitzer 192. —. Böhmisch- Westbahn 194.50. Napoleonsd'or 9.94. Ducaten 5.89. Silber- coupons 122. —. Wechsel auf London 124.50. Wechsel auf Paris 49.50. Wechsel auf Hamburg 91.30. Wechsel auf Frankfurt a. M. 103.10. Wechsel auf Amsterdam 103.10. Papier-Rente 62.65. Silber-Rente 70.50. Pardubitzer 167.50. Tendenz: Matt.

London, 19. Juni. (Schluss-Course.) 3% Consols 92¹/₁₆. 1% Spanier 29¹/₂. Ital. Rente 56³/₁₆. Lomb. 20⁵/₁₆. Rum. —. 5% Russen de 1822 —. 5% Russen de 1862 —. 5% Russen de 1864 —. 5% Russen de 1866 —. 5% Türken de 1865 42³/₁₆. 6% Amerik. Anleihe pr. 1882 80¹¹/₁₆. 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 78³/₈. Silber —. Wechsel auf Hamburg —. Wechsel auf Berlin —. Wechsel auf Wien —. Wechsel auf St. Petersburg —. Tendenz: Still. Wetter: trübe, kühl.

- Gothisches Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 14°**
- Sophienbad, Schwimm- u. Badebassin. Temperatur des Wassers 19°**
- Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 20. Juni Mittags 12 Uhr 14°**
- Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 20. Juni 14°**

Verantwortlicher Redacteur: **Friedrich Gütner**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannsgasse Nr. 4 und 5.)
Druck und Verlag von **C. Holz**. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.